

Januar / Februar 2024

Ausgabe 238



Herausgeber:  
Der Magistrat der  
Stadt Wetzlar

# senioren post wetzlar



Blütentraum

Acryl, Ginkgo, Kornblume, Tagetes, Schafwolle auf Leinwand  
Gestaltet von einer Bewohnerin des Altenzentrums Wetzlar

**Für alle:  
Kostenlos zum  
Mitnehmen!**

» **lecker, vielfältig,  
zuverlässig**«



Ihr freundlicher Menüservice für zu Hause!  
Appetit auf ein Probemenü? Rufen Sie uns an!  
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Tel.: **0 64 41 / 94 94-236**

Weitere Infos: [www.malteser-wetzlar.de](http://www.malteser-wetzlar.de)



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

### *Inhaltsverzeichnis*

	Seite		Seite
<b>Liebe Leserin, lieber Leser</b> .....	4	<b>Aus der digitalen Welt</b>	
<b>Aus der Stadtgeschichte</b>		-Umgang mit Smartphone-Akkus .....	20,21
-Jüdisches Leben in Wetzlar.....	5,6	-Die Entsorgung von Lithium-Batterien ....	21
<b>Reisen</b>		<b>Ausflugstipp</b>	
-Mit Mogi in der Mongolei .....	7,8,9,10	Butzbach – die Perle der Wetterau .....	22,23
<b>Aus den Museen</b>		<b>Büchertipp</b>	
-Literatur im Kunsthandwerk.....	11,12	Ein hilfreicher Ratgeber .....	24
<b>Wetzlar aktuell</b>		<b>Seniorenpolitik</b>	
-Der helle Wahnsinn.....	13	Schulung Edukation Demenz.....	25
-Freude mit Farbe und Pinsel .....	14,15	Caritasverband im Aufbruch. ....	26
-Die 5. Jahreszeit wird eingeläutet.....	15	<b>Unser Preisrätsel</b> .....	27
<b>Aus den Vereinen</b>		<b>Wer hat gewonnen?</b> .....	28
-Brief von „Bürger aktiv“ .....	16	<b>Impressum</b> .....	29
<b>Lebensbild</b>		<b>Termine und Veranstaltungen</b> .....	30
Secondhand am Sturzkopf.. .....	17	<b>Informationsseiten</b> .....	I - VIII
<b>Aus der Natur</b>			
-Wertvoller Efeu in den Wetzlarer Parkanlagen.....	18,19		

# **Liebe Leserin, lieber Leser,**

**Wolken ziehen auf, von Zeit zu Zeit.**

**Sie bringen die Chance, ein wenig auszu-  
ruhen von der Betrachtung des Mondes.**

*Japanischer Haiku*

Und schon sind wir, nach einem hoffentlich angenehmen Rutsch, im Jahr 2024!

Fortuna, die blinde Göttin des Glücks dreht erneut das Rad der Zeit, und wir schauen dem Ganzen mit gemischten Gefühlen zu.

Möge das Jahr 2024 endlich Frieden und einen klaren Blick auf die Geschehnisse in der Welt bringen!

Der Schweizer Psychologe C.G.Jung sagte zu den Voraussetzungen für ein glückliches Leben: „Man braucht eine gute körperliche und geistige Gesundheit; die Fähigkeit, Schönes in der Kunst und in der Natur wahrzunehmen und zu genießen; freundliche Lebensbedingungen, eine angemessene Arbeit, sowie eine philosophische oder religiöse Weltanschauung, die einem hilft, mit Schwierigkeiten im Leben erfolgreich umzugehen.“ Im Französischen gibt es das geflügelte Wort: „Corriger la fortune“, das heißt in etwa: „Hilf deinem Glück auf die Sprünge!“ Aber alles im Rahmen der Möglichkeiten, denn „wenn du im Begriffe bist beim Tauziehen mit einem Tiger deinen Arm zu verlieren, überlasse ihm das Seil!“ (Östliche Weisheit).

Bei mildem Wetter zwitschern die Vögel schon früh am Morgen und setzen ihren Gesang fast den ganzen Tag fort. Hier und da zeigen sich Schneeglöckchen und ein täglicher Spaziergang tut gut. Im Februar, heißt übersetzt aus dem Lateinischen „reinigen“, läßt die Februarsonne die Säfte in Menschen, Tieren und Pflanzen steigen. Nun ist es Zeit für bewährte Frühlingskuren in Form von frischem Grün! Am 2. Februar ist Maria Lichtmeß, und am 14. 2. ist Valentinstag für Liebende und Verliebte, einfach beliebt!

Guter Rat:

Seien Sie entschlossen bei Ihren Unternehmungen, ehrlich zu sich und anderen, gutgelaunt und frohgemut.

Leider kommt bei allen Kriegen ein Blutbad heraus. Wie geht es all den Menschen auf beiden Seiten? Wie wäre es mit einem Akt von ausgesprochener menschlicher Großherzigkeit und Güte, Weisheit und Vernunft?

**Ihnen allen ein friedliches, gutes Jahr 2024!**

*Gunhild Deis-Wiese*

## **Sozusagen grundlos vergnügt**

*Ich freu mich, daß am Himmel Wolken ziehen  
Und daß es regnet, hagelt, friert und schneit.  
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit.  
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.  
Daß Amseln flöten und daß Immen summen.  
Daß Mücken stechen und daß Brummer brummen.  
Daß rote Luftballons ins Blaue steigen  
Daß Spatzen schwatzen.  
Und daß Fische schweigen.*

*Ich freu mich, daß der Mond am Himmel steht.  
Und daß die Sonne täglich neu aufgeht.  
Daß Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter.  
Gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter.  
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehen.  
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!  
Ich freu mich. Das ist des Lebens Sinn.  
Ich freu mich vor allem, daß ich bin.*

*In mir ist alles aufgeräumt und heiter:  
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.  
An solchem Tag erklettert man die Leiter,  
Die von der Erde in den Himmel führt.  
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,  
weil er sich liebt, den Nächsten lieben.  
Ich freu mich, daß ich mich an das Schöne  
und an das Wunder niemals ganz gewöhne.  
Daß alles so erstaunlich bleibt, und neu!  
Ich freue mich, daß ich...daß ich mich freu.*

**Deutschsprachige Dichterin Masha Kaleko  
(1907-1975), aus dem Buch:**

**“ In meinen Träumen läutet es Sturm“  
Sie floh aus Europa 1938 ins Exil, lebte in  
New York, ab 1966 in Jerusalem.**

## Jüdisches Leben in Wetzlar

Von der Wiederansiedlung bis zur Einrichtung der Wetzlarer Synagoge



Als im Frühherbst 1349 die in Wetzlar ansässigen Juden vertrieben oder ermordet wurden, geschah dies im beiderseitigen Einvernehmen von Bürgern und Rat der Stadt Wetzlar und dem Grafen Johann von Nassau, Reichsvogt und "Schutzherr" der Wetzlarer Juden.

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Handelsstadt Wetzlar hatte sich bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts zunehmend verschlechtert. Wetzlar litt unter den Folgen zweier Großbrände ebenso wie unter den ständigen kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Grafen von Solms. Zum Schutz der Stadt und des Handels mussten zahlreiche Bündnisse zur Friedenswahrung eingegangen werden, was wiederum mit hohen Kosten verbunden war.

1350 konnte die Stadt Wetzlar ihre Ausgaben nicht mehr durch ihre Einnahmen decken. Hatte man zuvor im Bedarfsfall bei jüdischen Geldgebern schnell und sicher kurzfristige Anleihen machen können, so bestand diese Möglichkeit nach dem

Pogrom von 1349 nicht mehr. Um ihre Ausgaben finanzieren zu können, verkaufte die Stadt seit 1351 Leibrenten. Diese riskante Form der Anleihe setzte eine Schuldenspirale in Gang, die 1370 in der vollkommenen Zahlungsunfähigkeit endete. Die Wetzlarer Bürger waren davon schwer betroffen, denn sie waren es, die für die Schulden der Stadt haftbar gemacht werden konnten.

In Frankfurt, wo seit 1360 wieder Juden aufgenommen wurden, gewährte der Rat der Stadt einzelnen jüdischen Familien einen befristeten Aufenthalt gegen eine Aufnahmegebühr und hohe jährliche Zahlungen.

Die Aussicht auf solche Gebühren ebenso wie die Aussicht im Bedarfsfall wieder kurzfristige Anleihen bei jüdischen Geldgebern tätigen zu können, bewog die hochverschuldete Stadt Wetzlar dazu, König Wenzel um das Privileg der Judenaufnahme zu bitten. Dieser Bitte entsprach König Wenzel im Juli 1382 auf einem Reichstag, der in Frankfurt stattfand. In der Urkunde heißt es: „auf daß dieselbe unsere und des Reichs Stadt aus den Schulden, damit sie beladen ist, desto besser kommen möge.“

In derselben Urkunde wurde ansiedlungswilligen Juden zugesichert, dass sie nicht für die bislang gemachten Schulden der Stadt Wetzlar zu haften hatten. Daraufhin siedelten sich drei jüdische Familien in Wetzlar an. Diese erste Wiederansiedlung war nur von kurzer Dauer. Von



1400 bis 1449 lassen sich keine Juden in Wetzlar nachweisen. Danach siedelten sich wieder Juden an, doch mehr als drei bis vier Familien werden es bis zum Ende des 15. Jahrhunderts nicht gewesen sein.

Nachdem 1402 in Frankfurt die erste Bank in Deutschland gegründet worden war, entwickelte sich ein Bankwesen, das die größeren Finanzgeschäfte übernahm und Juden aus ihrer Rolle als Geldgeber verdrängte. Da ihnen der Zugang zu den Zünften und somit zum Handwerk versagt war, verlagerte sich die wirtschaftliche Tätigkeit von Juden auf den Handel mit gebrauchten Waren und auf Pfandleihgeschäfte.

Für manchen Bürger der verarmten Stadt Wetzlar stellte die Pfandleihe wohl die einzige Möglichkeit dar, eine benötigte Geldmenge zu erhalten. Doch immer wieder entzündete sich an den „Judenschulden“ der Unmut der Bürger. Wiederholt wurden die Wetzlarer Juden verfolgt und am Ende des 16. Jahrhunderts aus der Stadt vertrieben.

Doch schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden wieder Juden in Wetzlar aufgenommen. In einer Judenordnung von 1629 ist niedergeschrieben, unter welchen Bedingungen ihnen ihr Aufenthalt, die „Stättigkeit“, gewährt werden sollte. Es war eine Vielzahl von Geboten und Verboten, die das Leben der zwölf jüdischen Familien, die zugelassen werden sollten, regelten. Zwar sollten sie ihre eigenen Häuser bauen, doch ein abgegrenztes Judenviertel entstand in Wetzlar nicht; vielmehr lebten die jüdischen und die christlichen Familien Haus an Haus.

Von der mittelalterlichen Wetzlarer Synagoge heißt es, dass sie bereits vor 1535 verfallen sei. Daher nutzte die jüdische Gemeinde für ihre religiösen Zusammenkünfte Beträume, die zu diesem Zweck in Häusern von Juden oder Christen angemietet wurden. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wuchs die jüdische Gemeinde und es lebten mehr Juden in Wetzlar als die zugelassenen zwölf Familien. Zudem hielten sich aufgrund der Anwesenheit des Reichskammergerichts fremde Juden in Wetzlar auf.

Teils als Prozessparteien, teil als Lieferanten der Kameralen. Daher plante die jüdische Gemeinde, die immer unzureichender werdenden Beträume durch eine zweckmäßige Synagoge zu ersetzen. 1734 richtete die jüdische Gemeinde ein Gesuch um die Erlaubnis eines Synagogenbaues an den Stadtrat. Dieser lehnte ab und blieb hartnäckig bei seiner Ablehnung. Erst 1753 brachte die jüdische Gemeinde ihr Gesuch wieder vor den Stadtrat. Als dieser erneut ablehnte, wandten sie sich an das Reichskammergericht, das ihnen mit dem Urteil vom 18. März 1754 Recht gab. Auch den nachfolgenden Streit zwischen jüdischer Gemeinde und Stadt, in dem es um den Standort der Synagoge, ihre Größe und Ausgestaltung sowie um zu entrichtende Gebühren ging, entschied das Reichskammergericht im Oktober 1754 zu Gunsten der jüdischen Gemeinde.

Daraufhin ließ die jüdische Gemeinde das zwischenzeitlich erworbene Wohnhaus in der Pfannenstielsgasse umbauen und richtete es als Synagoge ein. 1756 wurde der erste Gottesdienst in der Wetzlarer Synagoge gefeiert.

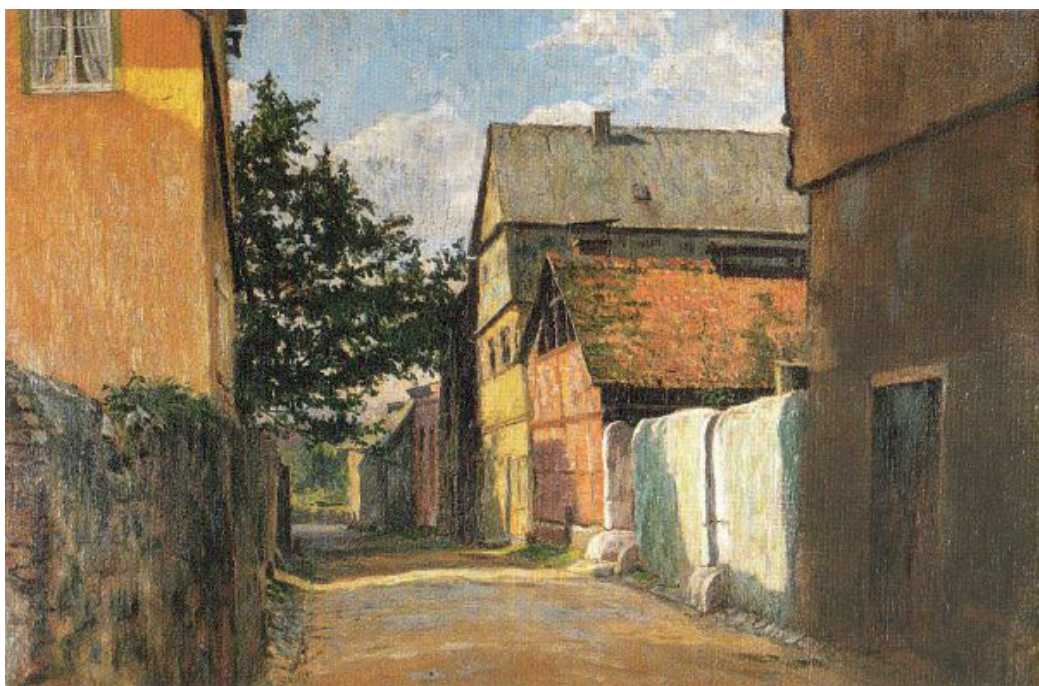
Heute erinnern in der Pfannenstielsgasse zwei Gedenktafeln an die ehemalige Wetzlarer Synagoge.

Andrea Neischwander

Verwendete Literatur:

Irene Jung: Wetzlar- Eine kleine Stadtgeschichte. Erfurt 2010.

Karl Watz: Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wetzlar von ihren Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Wetzlar 1966 (Sonderband der Mitteilungen des Wetzlarer Geschichtsvereins 1988).





**Familiäre Pflege im  
Alten und Pflegeheim**  
**„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**  
 Geschäftsführer: Oliver Vetter  
 Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar  
 Tel. 06441 / 93 71-0  
[www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de](http://www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de)

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche  
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr



**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams  
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

**UNSERE ZIELE SIND:**

- eine fachlich kompetente und bedarfsgerechte Pflege nach den allgemein anerkannten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Schaffen einer Vertrauensbasis zwischen dem Kunden und unserem Pflegeteam
- Flexibel auf die Notwendigkeiten des Einzelfalls reagieren
- durch Information und Austausch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglichen
- die individuelle Lebenssituation, die Biographie und die Selbstversorgungskompetenz der Pflegebedürftigen fördern und respektieren

Pflegeeinsätze nach §37 SGB XI  
 Mitglied im Ambulanten Stationären  
 Pflege Verband ASPV Hessen  
 Zugelassen für alle Kassen!  
 Seit 2002



**Es betreut Sie gerne:**  
 Inh Cristina Blazek  
 und Martina Albrecht

**Mobiles  
PFLEGE TEAM CITY**



*Leben im Alter  
...am liebsten zu Hause*

Loherstraße 2, 35614 ABlar  
 Büro (8.00 Uhr bis 14.00 Uhr): **06441 4490833**  
 Mobil: **0160 96905072**  
 Online unter: [www.mobilespflegeteamcity.de](http://www.mobilespflegeteamcity.de)

- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**  
nach ärztlicher Anordnung

Wir möchten unseren  
 Kunden in ihrem Lebensumfeld  
 eine langzeitliche Versorgung bieten,  
 so dass Sie sich rundum wohl fühlen  
 ...am liebsten zu Hause





 Rehatechnik

 Pflegewelt

 fit & gesund  
Alltagshilfen  
für jedermann

 ScooterCenterWetzlar  
Mobile Welt

# Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

**SANTEC**  
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • [www.santec-hessen.de](http://www.santec-hessen.de)



## Mit Mogi in der Mongolei

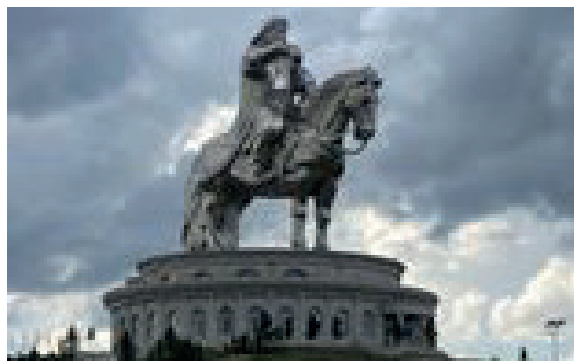
Ein kleiner Reisebericht (Teil 2)

Mit Mogi Kegel Natar vom Reisebüro Hohenahr und einer kleinen touristischen Gruppe reiste ich im Sommer 2023 zwei Wochen lang durch den südöstlichen Teil der Mongolei. Es war eine außergewöhnliche Reise.

Bei der Rundfahrt begegneten immer wieder freundlichen Menschen. Dabei fragten wir uns: **Archaisches Nomadenleben und moderne Zeiten - geht das zusammen?** Jugendliche auf dem Land daddeln auf dem Handy, während sie inmitten der Herde von Kaschmirziegen hocken. Viele Jurten haben inzwischen einen Fernseher und mancher Nomade treibt seine Viehherde mit dem Motorrad. Trotzdem ist das Leben auf dem Land immer noch hart und entbehrensreich. Satellitenschüssel und Solarpaneele können sich auch nur die wohlhabenden Nomaden leisten.

**Die Mehrheit der Mongolen lebt als Viehzüchter** mit ihren Pferden, Rindern, Yaks, Kamelen oder Schafen und Kaschmirziegen auf dem weiten Land. Die langen Winter sind, durch die sibirische Hochwetterlage geprägt, oft bitterkalt, mit den Tieren müssen geschützte Bereiche gesucht werden. Die Sommer hingegen dauern nur wenige kurze Monate. Den ersten heftigen Kälteeinbruch in diesem Jahr hat es bereits Ende September gegeben.

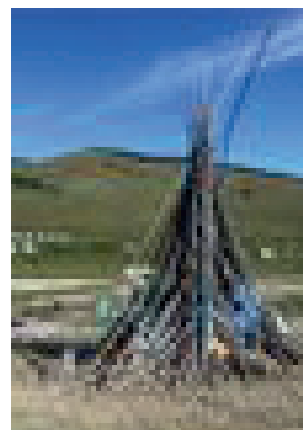
Der berühmteste Mongole ist sicherlich **Dschingis Khan**. Die Erinnerung an ihn und seine glorreiche Zeit ist überall lebendig, er ist heute wieder die große nationale Symbolfigur. Wir besichtigten gleich zu Anfang unserer Reise sein imposantes Reiterstandbild. Die Statue ist 30 Meter hoch und steht auf einem ca. 10 Meter hohen Gebäude mit 36 Säulen, besteht aus 250 Tonnen Edelstahl und "herrscht" weithin sichtbar über das Land.



Der Steppenfürst begründete im Mittelalter während seiner Regentschaft als Khan von 1206 bis 1227 das Mongolische Reich, eroberte weite Teile Zentralasiens und Nordchinas, und ein Jahrhundert lang versetzten die Mongolen die Völker zwischen Pazifik und Ostsee in Angst und Schrecken. Um sein Riesenreich zu verwalten, ließ Dschingis Khan eine eigene Schrift entwickeln und schuf ein für alle verbindliches Gesetzeswerk. Nach seinem Tod teilten seine Söhne das Reich auf und vergrößerten es, aber es fiel zwei Generationen später auseinander. Karakorum, für kurze Zeit Hauptstadt der Welt, wurde 1388 von chinesischen Ming-Truppen zerstört.

Heute ist die Mongolei eine parlamentarische Demokratie, deren Verfassung von 1992 sich inhaltlich an das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung Frankreichs anlehnt.

In der Bevölkerung ist ein **tibetanisch geprägter Buddhismus** weit verbreitet, ebenso der Glaube an Kraft und Wirken von Schamanen und den Einfluss der Geister der Verstorbenen auf die Lebenden. Große Friedhöfe, eher eine lose Ansammlung von Gedenksteinen, befinden sich weit entfernt von den Wohngebieten. Mogi erklärte uns, dass man nach der feierlichen Bestattung eines verstorbenen Menschen ihm bzw. seiner Seele drei Jahre Zeit lasse, zur Ruhe zu kommen. Es gibt keine Besuche der Trauernden am Grab, Tod und Leben werden klar voneinander getrennt. An markanten, meist erhöhten Stellen am Wegesrand steht häufig ein **Obo oder Ovoo, ein heiliger Steinhäufen**. Am Baum in dessen Mitte flattern bunte Stofffetzen im Wind. Blaue Bänder bedeuten für alle gute Seelen und Frieden. Unser Fahrer Enghe hat hier manchmal nach einer komplizierten Strecke kurz innegehalten und - vielleicht - einem unsichtbaren Geist die Ehre erwiesen.



### Begegnungen mit freundlichen Menschen

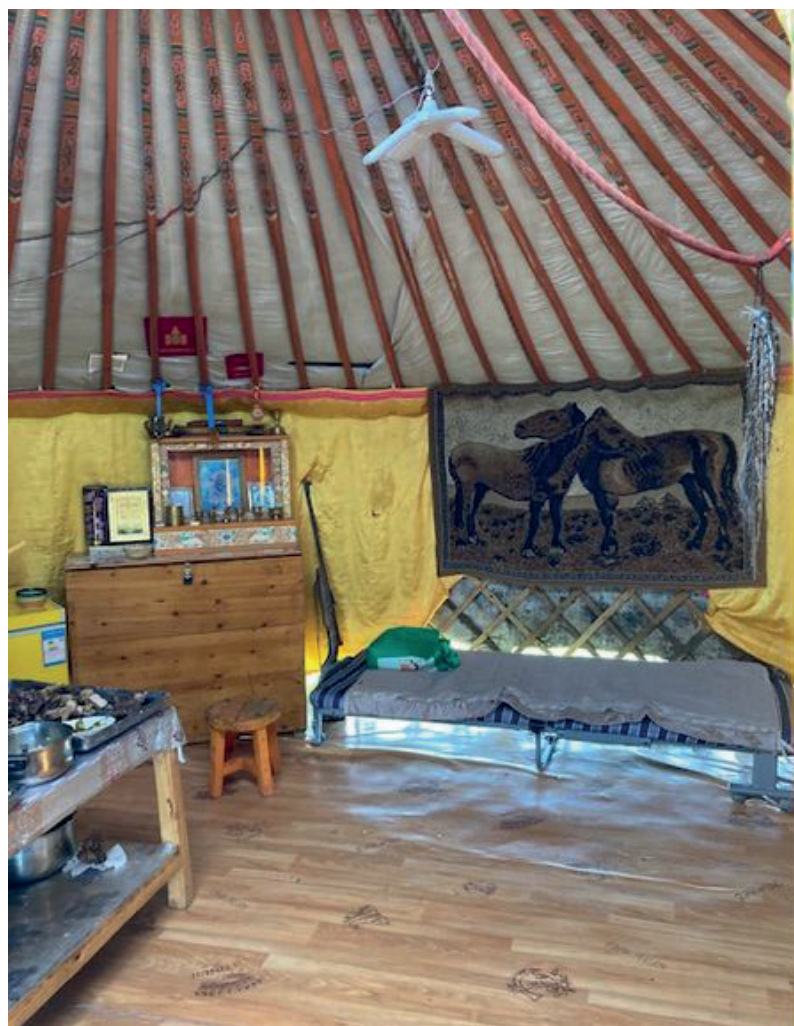
Da sich unsere Reiseleiterin unkompliziert mit ihren Landsleuten auf Mongolisch verständigen kann, kam es auch zu persönlichen Begegnungen mit Nomadenfamilien. Wir hatten Mogi vorab um ein paar Hinweise für unser Verhalten gebeten, da wir selbstverständlich den Einheimischen den nötigen Respekt entgegenbringen wollten. So zieht man beim Betreten der Jurte die Schuhe aus, um den Wohn- und Schlafraum der Familie nicht zu verschmutzen. Oder man probiert von den angebotenen Getränken und Speisen höflicherweise wenigstens ein bisschen, auch wenn alles für uns fremd schmeckt. Die Hauptnahrungsmittel der Nomaden sind Fleisch und Milch, also jene Produkte, die es ausreichend gibt. Gemüse, Salat, Obst findet man eher selten auf einem mongolischen Speiseplan.



Die Menschen, auf die wir trafen, waren von bescheidenem, ruhigen Wesen und wirkten auf mich zufrieden trotz ihrer zugegebenermaßen kargen Lebensumstände. Die **Nomadefrau bei den Kamelzüchtern** begrüßte uns in ihrer Jurte auf traditionelle Weise: Sie reichte uns sofort getrockneten Quark aus Kamelmilch (der so ähnlich schmeckt wie Parmesan) und dazu gesalzenen Milchtee. Danach gab sie eine Schale mit Schnaps herum, an der man höflicherweise nippt, außerdem eine Schnupftabakdose aus Jade. Mogi rieb sich kenntnisreich etwas davon unter die Nase, wir anderen schnupperten nur daran. Auf der Kommode standen Bilder der Familie und eine gerahmte Auszeichnung, die der Züchter vor kurzem für seine Kamele erhalten hatte. Ihre etwa 10-jährige Tochter hockte in einer Jurte nebenan und nähte von Hand kleine Kamele

aus echtem Kamelhaar zusammen, die an die Touristen für wenig Geld verkauft werden. In den langen Sommerferien sind die Kinder zu Hause bei ihren Familien. Während der Schulzeit wohnen Nomadenkinder, deren Familien ja mit den Tieren von Weideplatz zu Weideplatz ziehen, oft bei Verwandten in den Gemeindezentren.

**Bei den Pferdezüchtern** sah unser Programm in der Mittagszeit ein typisch mongolisches Essen vor. Die Fahrt dorthin war wegen nicht vorhandener Straßen wieder abenteuerlich und führte uns bei strahlendem Sonnenschein unter blauem Himmel durch unberührte Natur. An ein malerisches Tal schloss sich ein nächstes an, wir durchquerten mit den Fahrzeugen morastige Wiesen und wilde Flussläufe, bis wir nach mehreren Stunden von einer Anhöhe herab am Rande eines Gemeindezentrums eine Ansammlung von Jurten inmitten einer großen **Herde von Pferden** erblickten. Wir waren am Ziel, wo uns ein Bruder des Fahrers Vantscha willkommen hieß.



Das Essen war wohl noch nicht ganz fertig, so hatten wir Zeit genug für einen kleinen Spaziergang, natürlich in gebührendem Abstand **zu den halbwilden Pferden**, die für uns unberechenbar sind. Die stolzen Tiere grasten auf der Wiese, nicht allzu weit weg landete eine Schar von Jungfernkranichen. Das ländliche Idyll wurde komplett, als wir beobachten konnten, wie die Stuten gemolken wurden. Dazu isoliert man die Fohlen in einem Gatter und führt jedes einzeln zum Muttertier, damit es ein wenig am Euter saugt und den Milchfluss anregt. Alle zwei Stunden werden die Stuten im ersten Vierteljahr gemolken. Diese Milch ergänzt die Ernährung der Menschen, und die Pferdezüchter stellen daraus auch Kumys oder Airag her, also **vergorene Stutenmilch, das Nationalgetränk der Mongolen**. Es ist leicht alkoholisch und schmeckt ein bisschen wie Joghurt mit Bier.

Inzwischen war unser Essen fertig, wir zogen die Schuhe aus und krochen in die Jurte. Auf den Betten bzw. auf kleinen Hockern fanden wir alle ringsum Platz. Nachdem die Nomadenfrau uns getrockneten Quark, Milchtee und Schnaps angeboten hatte, brachte Vantschas Bruder eine Edelstahlwanne herein, die voll war mit dampfendem Fleisch und einigen Kartoffeln und Möhren. **Die Familie hatte vormittags für das mongolische Barbecue ein Schaf geschlachtet** und das Mahl stundenlang gegart! Zuerst zögerlich, dann jedoch mit immer mehr Appetit griffen wir alle zu. Aufmerksam reichte uns unser mongolischer Fahrer Enghke zarte Stücke ohne Knochen. Auch wenn das Fleisch reichlich fett und teilweise etwas zäh war, schmeckte es uns gut. Zum Abschluss gab es nach einem weiteren Schnaps wieder Milchtee und eine Portion frischen Joghurt mit Zucker, was das Mahl köstlich abrundete. Natürlich haben wir nicht das ganze Schaf vertilgt, aber das war auch nicht so gedacht. Wenn die Familie selbst genug hat, verteilt sie die Reste an andere Nomaden in der Nähe, denn wie bewahrt man etwas auf ohne Kühlschranks? Auch die Fahrer erhielten ein dickes Paket mit Fleisch und heißen Milchtee als Proviant. Wir bedankten uns aufrichtig für die Gastfreundschaft, gaben natürlich ein großzügiges Trinkgeld und Mogi überreichte unsere Geschenke, die gerne entgegengenommen wurden.

Weiter ging es auf unserer Reise, diesmal sogar recht komfortabel auf einer der geteerten Hauptstraßen, auf der nur hin und wieder Ziegen, Schafe oder Pferde die Fahrbahn kreuzten. Auch nächsten Jurtencamp wurden wir landestypisch begrüßt.



Im Hustai-Nationalpark lernten wir eine **moderne Mongolin** kennen, die dort im Restaurant tätig ist, während ihr Mann als Ranger arbeitet. Die junge Frau empfing uns gastfreundlich in ihrer kleinen Wohnung in einem der Mehrfamilienhäuser. Sie hatte für uns die **traditionellen Buuds** zubereitet, das sind gedünstete mongolische Teigtaschen mit einer Füllung aus Fleisch, dazu gab es Krautsalat und danach Joghurt, köstliches Brot mit frischer Butter, alles selbst gemacht - und natürlich gesalzenen Milchtee und Wodka. Während wir uns das Essen schmecken ließen, spielte ihr kleiner Sohn fröhlich mit seinen Freunden im engen Flur und bestaunte aus sicherer Entfernung den fremden Besuch mit großen Augen.



Den letzten Tag verbrachten wir in **Ulaanbaatar, der kältesten Hauptstadt der Welt**, wo es auch im August ordentlich frisch war. Da konnten viele nicht der Verlockung widerstehen, in einem der zahlreichen Shops typische Kaschmirprodukte zu kaufen - und so ein wärmendes Mitbringsel ist ja wirklich eine schöne Erinnerung!

Bei unserem Stadtrundgang überquerten wir natürlich den großen zentralen Platz vor dem



monumentalen Regierungsgebäude. Eine Woche zuvor war hier unsere deutsche Außenministerin empfangen worden, wenig später beehrte Papst Franziskus das Land mit seinem Besuch - wir waren offensichtlich in guter Gesellschaft! Vielleicht haben diese Gäste ebenso wie wir in der Staatsoper bei einem Konzert Einblicke in die traditionelle Folklore erhalten.

In einer faszinierenden Show auf hohem künstlerischem Niveau präsentierte das Ensemble des Nationalen Akademischen Theaters für Oper und Ballett der Mongolei **die große Vielfalt der mongolischen Stämme mit ihrer Musik und ihren Tänzen**. Die Künstlerinnen und Künstler trugen aufwändig gearbeitete, farbenprächtigste Gewänder. Wir staunten über ihre akrobatischen Vorführungen. Der Obertongesang, mit dem besonders die Tuwa im Altai ihre Gefühle und ihre Opfer an die Natur ausdrücken, klingt für uns eher klingt. Auf dem traditionellen Saiteninstrument "morin hurr", der **Pferdekopfgeige**, wurde die Musik so lebendig, dass wir vor uns die Pferde in der Steppe sahen, galoppierend, schreitend, trabend, wieder galoppierend.



Stimmungsvoller hätte diese besondere Reise nicht beschlossen werden können!

Dagmar Thum

## Literatur im Kunsthandwerk nach Motiven der europäischen Weltliteratur aus der Sammlung Dr. Peter-Christian Wegner



*Teekanne mit Motiv aus Goethes „Reineke Fuchs“*

### **Ausstellung im Stadtmuseum Wetzlar noch bis zum 28. Januar 2024**

Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts entstand mit der aufblühenden Lesekultur, neuen gesellschaftlichen Formen des Lesens auch die Nachfrage nach bildlichen Literaturmotiven in der Alltagskultur und im Kunsthandwerk. Goethes Roman „die Leiden des jungen Werthers“ avancierte in wenigen Jahren nach seinem Erscheinen zum ersten Bestseller der Literaturgeschichte. Damit einhergehend wurde auch das Verkaufspotential durch die Verarbeitung von weit verbreiteten Motiven in der Alltagskultur erkannt.

Das Phänomen von der Verarbeitung literarischer Motive im Kunsthandwerk blieb nicht auf Goethes Briefroman beschränkt, sondern brach sich im späten 18. und weit bis ins 19. Jahrhundert in ganz Europa Bahn.

Der Lübecker Germanist und Publizist Dr. Peter-Christian Wegner erkannte die europaweite Bedeutung des Themas und begann bereits vor vielen Jahren, eine Spezialsammlung zusammenzutragen, die in ihrer Art einzigartig und vielfältig ist.

Diese wird aktuell in der ersten musealen Präsentation der Öffentlichkeit im Stadtmuseum Wetzlar noch bis zum 28. Januar 2024 präsentiert. Sie widmet sich der literarischen Rezeption im Kunsthandwerk im 18. und 19. Jahrhundert in verschiedenen europäischen Ländern und in verschiedenen Medien der Alltagskultur. Wesentlich ist dabei der Weg vom Buch zur Vorlage hin zu deren kunsthandwerklicher Adaption in Dingen der Alltagskultur.

In einer exquisiten Auswahl von 84 Exponaten der insgesamt 300 Werke der Sammlung der europäischen Literaturrezeption im Kunsthandwerk des 18. und 19. Jahrhunderts sind die Ausstellungsräume nach Ländern geordnet. Es beginnt mit Motiven zu englischen Weltklassikern von William Shakespeare, Lord Byron und Alexander Pope, im zweiten Raum bilden berühmte literarische Werke von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller sowie Friedrich de la Motte Fouquet den Schwerpunkt,



*Figurenuhr mit Byrons Mazeppa*



**KPM-Tasse mit „Undine“ von de la Motte Fouqué**

während die letzten beiden Räume französischen Schriftstellern gewidmet sind, einem ebenfalls bedeutenden Schwerpunkt der Lübecker Sammlung, darunter François-René, Vicomte de Chateaubriand und Germaine de Staël. Als besonders schöne Beispiele in der Ausstellung dienen die Porzellanmalerei zu Goethes Reineke Fuchs nach Vorlagen von Wilhelm von Kaulbach sowie Motive nach künstlerischen Vorlagen zu Faust und Mephistopheles oder zur Ballade des Erlkönigs. In der Gegenüberstellung der Objekte mit ihren Vorlagen, Buchillustrationen und grafischen Serien wird der Weg von der Literatur zum künstlerischen Motiv und deren kongeniale Umsetzung durch den Kunsthandwerker erfahrbar. In der Gegenüberstellung eines Motivs in unterschiedlichen Medien vom Buch, grafischen Einzelblatt oder der Buchillustration als Vorlagenmotiv über Porzellanmalerei, Textilien, Uhren und Gebrauchsgegenständen wie dem Pfeifenkopf, der Tabakdose oder dem Tablett wird die Beliebtheit der künstlerischen Vorlagen deutlich und entfaltet sich im Zusammenspiel der ganze Reiz der Materialität. Die druckgrafischen Vorbildmotive sind in der Porzellanmalerei in leuchtende Farbigkeit überführt. In Uhren, von denen hier eine kleine Auswahl aus der Sammlung gezeigt wird, nehmen sie plastische Gestalt an. Besonders schön und im Zentrum der Ausstellung sind - exemplarisch genannt - die

Porzellanmalereien auf einem Dejeuner, einem Frühstücksservice für zwei Personen, mit Motiven nach Wilhelm von Kaulbachs druckgrafischer Serie zu Episoden von Goethes Reineke Fuchs, die das Verhältnis von Buchillustration, druckgrafischer Vorlage und der feinmalerischen Umsetzung des Porzellanmalers auf das kleinere Format des bildtragenden Gefäßes. Goethes Ausgabe von Reineke Fuchs mit Illustrationen von Wilhelm von Kaulbach, gestochen von Rudolf Rahn und Adrian Schleich erschien 1846 im Verlag Cotta in Stuttgart und Tübingen. Die Vorlagen gewinnen dadurch an Dichte und Lebendigkeit. Singulär ist die Widmung auf der Rückseite der Teekanne, die darüber informiert, dass das Dejeuner ein Geschenk von fünf Korpsstudenten des Korps Saxonica aus Göttingen an ihren Kommilitonen C. Klöpffer darstellte. Wie für das Werther-Porzellan bereits in den achtziger und neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts typisch, sind Reineke-Fuchs-Porzellane mit Kaulbaches Motiven bis weit ins 19. Jahrhundert hinein anzutreffen, erfreuten sich somit ebenfalls hoher Nachfrage.

In der Wetzlarer Ausstellung lässt sich gerade in der Gegenüberstellung der verschiedenen Medien, die den Weg vom Buch zum dreidimensionalen Gegenstand verdeutlichen, der Weg des Literaturmotivs auf kunsthandwerkliche Gegenstände auf sinnliche Art und Weise nachvollziehen. Der Sammler Peter Christian-Wegener wird am 28. Januar 2024 anlässlich der Finissage der Ausstellung nach Wetzlar kommen und nochmals im Rahmen eines begleitenden Vortrags über ausgewählte Stücke referieren. Er hat seine Sammlung im Buch „Literatur im Kunsthandwerk“ publiziert, welches begleitend im Museumsshop erworben werden kann.

Anja Eichler



## Der helle Wahnsinn

Die globale Zunahme von Kunstlicht und damit der Lichtverschmutzung ist am deutlichsten an der Abnahme der für das menschliche Auge sichtbaren Sterne zu erkennen. Global, so eine internationale Studie, ist der Grad der Beleuchtungszunahme um mehr als zehn Prozent gestiegen. Einen wesentlichen Anteil hat die steigende Verwendung von LED-Beleuchtung.

### **Böse Folgen für Natur und Wirtschaft**

Das hat ökologische und ökonomische Folgen: Nicht nur, dass der Energieverbrauch gestiegen ist, auch Flora und Fauna leiden darunter. Die Biodiversität (biologische Vielfalt) wird durch die zunehmenden Lichtverschmutzung stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch kaltweiße LED-Beleuchtung werden Insekten fehlgeleitet, können ihre Aufgabe der Bestäubung von Pflanzen nicht mehr erfüllen und stehen zugleich nicht mehr als Nahrungsquelle im ökologischen Netzwerk für andere nutzbringende Tiere zur Verfügung.

### **Schädlich für den Menschen**

Selbst der Mensch ist gesundheitlich betroffen: Es drohen Schlaflosigkeit sowie ein steigendes Krebsrisiko durch abnehmende Melatonin-Produktion.

In Stadt und Kreis finden sich zahlreiche Beispiele, die den falsch verstandenen Einsatz von LED-Leuchten dokumentieren. Das betrifft nicht nur Sportstätten, sondern auch viele Straßen, Parks und Gebäude, die durch kaltweißes Licht von mehr als 3000 Kelvin (K) hell erstrahlen.

### **Warmweißes LED-Licht einsetzen**

Um diesem zu entgehen, wird eine Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf maximal 2200 K bis 1800 K gefordert. Das warmweiße LED-Licht ist wesentlich umweltverträglicher, da Flora und Fauna davon nicht mehr in hohem Maß betroffen sind.

Faustformel für eine umweltverträgliche Außenbeleuchtung ist:

- Verwendung von warmweißem Licht mit maximal 2200 K
- Licht muss dahin gerichtet werden, wo es gebraucht wird, und nicht in den Himmel
- Zu fortgeschrittener Stunde sollte die Beleuchtung im öffentlichen Raum gedimmt, besser abgeschaltet werden. Das ist gut für die Natur. Die damit eingesparte Energie hilft dem Klimaschutz

### **In der Region noch Luft nach oben**

Diese Grundprinzipien werden bereits von vielen hessischen Gemeinden erfüllt. In Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis gibt es sehr viel Spielraum der Verbesserung, was aber Verständnis und Willen der Verantwortlichen voraussetzt. Industrie und Privatpersonen werden ebenfalls dazu aufgerufen, diese Prinzipien anzuwenden.

### **Lassen Sie sich beraten!**

Das Hessische Netzwerk gegen Lichtverschmutzung bietet als unabhängiger Fachverband Beratung an. Zahlreiche Erfolge, wie z.B. die Beteiligung an Formulierungen in der Novelle des HeNatG kann es bereits vorweisen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter [www.lichtverschmutzung-hessen.de](http://www.lichtverschmutzung-hessen.de)

Thomas Düring



*Vorbildliche Altstadtbeleuchtung in warmweiß tut den Bewohnern und den Insekten gut.*

## Freude mit Farbe und Pinsel

Druckstöcke



Mir flattert eine Einladung zur Vernissage im Altenzentrum ins Haus.

Ja, das ist immer sehr nett, unsere einheimischen Künstler freuen sich stets, wenn sie dort ihre Werke ausstellen können. Diesmal ist aber alles anders, denn die ausstellenden Künstler sind alle Bewohnerinnen und Bewohner der

Einrichtung. Der Leiter des Altenzentrums, Michael Jahn, erzählte in seiner Einführung, wie es zu dieser Ausstellung gekommen ist. Rosemarie Fischer, eine Mitarbeiterin im Sozialdienst, hatte die Idee. Als studierte Kunstpädagogin übernahm sie auch selbst die Leitung, brauchte aber Hilfe von vielen anderen im Haus. Da musste zunächst Material beschafft werden, Farbe, Pinsel, Papier und schließlich sogar Leinen und Rahmen.

Die Bewohner wurden eingeladen, sich zum Malkurs anzumelden, doch einige lehnten zunächst

ab. „Ich kann das doch garnicht“, „Ich hab noch nie gemalt“ oder „Ich bin doch nicht begabt“, so lauteten die Ausreden. Andere aber waren mit Begeisterung dabei, und so wurde in Gruppen von fünf bis sechs Personen losgelegt.

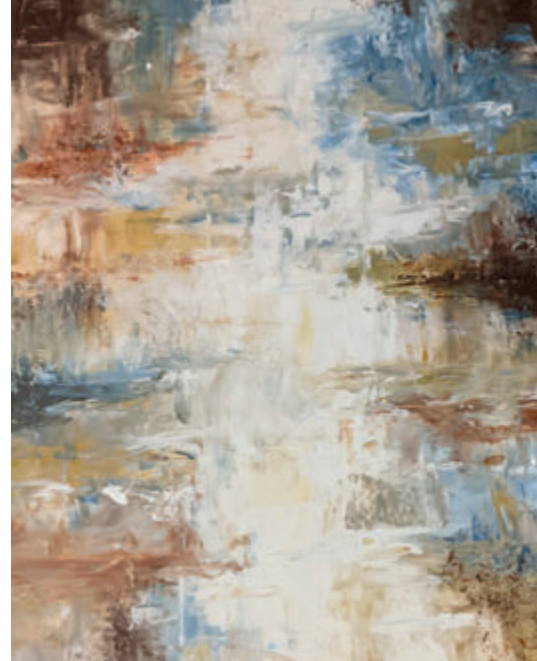
Oben im großen Saal war eine lange Tafel aufgestellt, und das fröhliche

Malen konnte beginnen. Aber wieder gab es Hemmungen.

„Ich hab doch noch nie einen Pinsel in der Hand gehabt“, klagte eine Teilnehmerin. „Was soll ich denn überhaupt malen?“, fragten andere. Doch Frau Fischer war da und wusste Rat. Sie hatte Dinge vorbereitet, mit denen Muster gedruckt werden konnten, und bald gaben sich die Teilnehmer spielerisch dem künstlerischen Gestalten hin. Der Abdruck einer Zitronenscheibe wurde zum Wagenrad und Broccoli zur wunderbaren Blüte. Bald wurden Gegenstände wie Blätter oder Büschel von Schafwolle in die Bilder intergriert und gaben einen Hauch von Gegenständlichkeit. Auch interessante Namen fanden die Gestalter für ihre Schöpfungen. Im Sommer, zur Zeit der verheerenden Waldbrände, wurde ein Bild, das Blauholzstücke wie Trümmer auf rotem Grund zeigt, zum

„Waldbrand“ oder ein Blau-Grünes mit aufgestreutem Sand zum „Hafen am Meer“. Immer wieder war Phantasie gefragt, Ideen kamen und wurden erprobt oder verworfen. Dazu entstand ein reger Austausch mit den andern Malenden; man kam mit der Nachbarin ins Gespräch, ließ sich

Eislandschaft



Wagenrad



Grüner Traum



anregen und beraten. Bettlägerigen Patienten wurde eine Leinwand vor ihnen auf die Bettdecke gelegt, so konnten auch sie sich beteiligen.

Viele Wochen hindurch wurde an mehreren Tagen gemalt, und endlich konnten alle Werke der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Jedes ist ein kleines Kunstwerk, und jedes ist auf seine Weise schön. Das Haus spendete den Gästen Kaffee und Kuchen, Burkart Fitting unterhielt am

Klavier und die Gäste konnten bewundern, was im Haus entstanden ist. Noch bis in den Frühling werden die Werke zu sehen sein.

Frau Fischer hatte für die Künstlerinnen und Künstler einen großen Korb mit kleinen Geschenken vorbereitet, aus dem sie sich etwas aussuchen durften. Da war die einhellige Meinung, dass man gar keine Belohnung brauche, denn die Beschäftigung mit Pinsel und Farbe hat allen viel Freude gemacht.

Herta Virnich

---

## Die 5. Jahreszeit wird eingeläutet ...

Fest verankert im Veranstaltungskalender der Stadt ist dabei natürlich auch wieder die sonntägliche Karnevalssitzung der WKG in Partnerschaft mit dem Seniorenbüro der Stadt Wetzlar. Diese findet statt am Sonntag, dem 4. Februar 2024 ab 14:11 Uhr in der Stadthalle. Vorher gibt es wie immer natürlich auch Kaffee und Kräppel.

Natürlich wird auch das Prinzenpaar dieser Kampagne anwesend sein, Prinz Georg I. und Prinzessin Agnes I., samt Hofstaat und Gefolge. Im letzten Jahr waren die Karten schnell vergriffen, sichern Sie sich daher ihren persönlichen Sitzplatz in der bunt geschmückten Narrhalla.

Die Karten für diese bunte Nachmittagssitzung mit Musik, Tanz und Bütenreden gibt es wieder über das Seniorenbüro.



Liebe Leserin, lieber Leser der Seniorenpost,

ich schreibe diesen Brief im Namen des Vereins BÜRGER AKTIV WETZLAR, dessen Vorstand ich seit Gründung des Vereins annehöre.

In meinem letzten Brief hatte ich über eine Entwicklung unseres Vereins geklagt, die in Richtung Auflösung mangels Interesse und Mitgliedern führe, sollten wir nichts Handfestes unternehmen. Die Diskussionen im Verein und Vorstand waren gestreut von schicksalsergeben bis „so einen Verien kann man nicht sterben lassen“. Es gab auch schon die Idee, neue Mitglieder zu gewinnen, indem wir unser Hilfeangebot erweitern und „gesellige“ Angebote - Vorträge, Besichtigungen, Fahrten, Spielegruppen, Lesungen etc.- in unsere Vereinstätigkeiten aufnehmen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung haben wir mit der Gründung unserer „Revitalisierungsgruppe“ gemacht: Vorstandsmitglieder, Büromitarbeiter (auch ehemalige) und „sachkundige“ weitere BAW-Mitglieder haben sich zusammengesetzt, die Ist-Situation beurteilt und erste Maßnahmen diskutiert. Recht bald kamen wir zu der Erkenntnis, dass neben unseren Hilfen das Unterhalten von geselligen Gruppen einer mit dem Alter wachsenden Vereinsamung vieler Menschen unser zweites Standbein sein kann. So beschlossen wir, ein öffentliches Sommerfest zu veranstalten und dabei einige gesellige Gruppen anzubieten. Wir befragten dazu unsere aktiven Mitglieder, welche Hilfen sie noch (nach z.T. 15-jähriger Mitgliedschaft und einem Durchschnittsalter von 69 Jahren bei Gründung des Vereins im Jahr 2008) erbringen können. Dabei erkundigten wir uns auch nach weiteren Ideen und Vorschlägen.

Auf diese Weise fanden wir sieben Mitglieder, die ihr Hobby mit anderen teilen und die Gruppenleitung übernehmen wollten:

Gruppe Basteln und Werken mit Holz, Stoff, Ton

Gruppe Tanzen

Gruppe Unsere (geologische) Umgebung kennen lernen

Gruppe Computer, Tablet, Smartphone

Gruppe Gesellschaftsspiele, Kartenspielen, Schach

Gruppe Stricken

Gruppe Internetauftritt für den Verein erstellen.

Nun hatten wir ein Konzept und konnten beginnen, es zu realisieren. Schließlich war es kein Selbstzweck, sondern sollte neue Mitglieder in unseren Verein bringen. Für die dazu notwendige Publizität setzten wir uns deshalb mit der WNZ in Verbindung. Herrn Sauer, der uns von der WNZ als Kontaktperson genannt wurde, beschrieben wir die Situation von Bürger Aktiv, erklärten ihm unser neues Konzept und wie wir dessen Realisierung mit dem Sommerfest und den neuen Gruppen anstoßen wollten. Nach ein paar Tagen, wir hatten ihm noch Material über unseren Verein geschickt, teilte er uns mit, einen Artikel in der WNZ zu veröffentlichen (29.7.23), den er uns auch wenige Tage später zwecks Information zusandte. Wir fanden ihn sachlich sehr treffend und in der Intonation einfühlend und ansprechend und haben ihn ohne Korrektur mit Freuden genehmigt. Drei Wochen später stieg unser Sommerfest bei schönstem Wetter - und in bester Stimmung, denn unser geschätztes Maximum von 50 Gästen wurde noch um einige mehr übertroffen. Kaffee und Kuchen nahmen wir drinnen zu uns, das Abendessen am frühen Abend im hübschen Garten. Unsere Gäste haben sich, den vielen Rückmeldungen zufolge (eine Dame hat uns sogar noch einmal angerufen und „für das schöne Fest“ bedankt), wohl gefühlt und den Nachmittag und Abend in netter Gesellschaft genossen. Uns hat unser Sommerfest bis jetzt (etwa 4 Wochen danach) 18 neue Mitglieder und 5 realisierte Gruppen gebracht – und die Verpflichtung, unser Konzept weiter auszubauen. Unser Dank gilt Herrn Sauer für den Artikel in der WNZ, unseren Gästen für die gute Stimmung und dem Restaurant im Tennisclub für die Güte von Organisation und Essen - und Ihnen unsere Anregung, Bürger Aktiv Wetzlar beizutreten.

Michael Hasselbach, Sprecher d. Vorstands Bürger Aktiv Wetzlar

## Secondhand am Sturzkopf

### Dana Regner schont die Umwelt



Seit 25 Jahren führt Dana Regner ihren Secondhandladen.

Im Laden kann man gebrauchte Kleidung, Spiele, Schmuck und Deko-Artikel abgeben. Insgesamt nimmt Frau Regner pro Termin bis zu 30 Teile an. Gemeinsam wird ein Preis festgelegt, ein Teil geht an den Secondhandshop. Die Ware bleibt drei Monate im Laden. Nicht verkaufte Ware muß wieder abgeholt werden.

Durchschnittlich kommen im Monat ungefähr 100 bis 200 Personen. Es gibt aber auch Monate, in denen weniger kommen.

Das Angebot richtet sich an jedes Alter, ausgenommen Herren. Herrensachen lassen sich schwer verkaufen. Die Herren brauchen auch eine eigene Umkleidekabine.

Also gibt es im „Secondhandshop am Sturzkopf“ Kleidung für Babies und für Frauen bis hoch zum Rentenalter!

Frau Regner achtet darauf, daß die Kleidung qualitativ und noch modisch ist. Bei Spielsachen kontrolliert sie die Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit. Zum breitgefächerten Warenspektrum zählen also Kleidung, Schuhe,

Handtaschen, Schmuck, Bettwäsche, Bücher, Elektrogeräte, Kleinmöbel wie Kinderstühle, Kinderbettchen, bzw. Wiegen, Dekoartikel. Eigentlich alles.

Allerdings, wenn Kleidung von schlechter Qualität oder zu alt ist, oder Bücher mit alter Rechtschreibung werden nicht angenommen. Ebenso wenig akzeptiert Frau Regner Antiquitäten, oder wenn jemand mit einem Kleiderschrank kommt. Der ist einfach zu groß.

Secondhandläden, die Kindersachen anbieten so wie hier, gibt es in Wetzlar eher selten.

Meistens sind Kleidungsstücke nur in einer Größe da. Und finden da die Kunden etwas Passendes? Doch, so Frau Regner, es kommen überwiegend Stammkunden. Bei Secondhand ist immer auch Spannung dabei: Finde ich heute etwas für mich? Make ich ein Schnäppchen? Viele kommen bis zu dreimal die Woche, um zu schauen, ob es neues gibt. Die Kunden stöbern immer gerne.

Die Leute sind froh, daß der Laden hier besteht.

Auch gibt es einen Ständer mit selbstgestrickten Socken, Armstulpen und Wollmützen. Der Erlös davon geht ganz an die Krebshilfe in Wetzlar.

Was ist die Grundidee hinter Secondhand?

Dana Regner erklärt, dass es neben dem Billigkauf auch darum geht, die Umwelt zu schonen. Die Leute bekommen zwar auch noch etwas für ihre gebrauchten Sachen, aber wichtig ist, daß nicht x Liter Wasser zur Produktion einer neuen Jeans verwendet werden müssen.

Im nächsten Jahr wird das 25jährige Bestehensjubiläum gefeiert!

Viel Glück und ein gutes Jahr 2024!

Gunhild Deis-Wiese

SecondHand am Sturzkopf  
Stoppelberger Hohl 126  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441-9740947  
Inh. Dana Regner

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr  
14.00– 18.00 Uhr  
Sa 10.00-14.00 Uhr

## Wertvoller Efeu in den Wetzlarer Parkanlagen



*Die seltene Efeu-Seidenbiene*

Ein wahrer Segen für unsere Wetzlarer Stadtnatur sind die wuchtigen Efeusträucher, die glücklicherweise in allen unseren schönen Parkanlagen zu finden sind und auch an mehreren Privatgrundstücken. Das Besondere am Efeu ist, daß er es genau anders herum macht, als man es normalerweise von unseren heimischen Pflanzen kennt. Er blüht erst im September, und seine vitaminreichen Früchte reifen bereits im zeitigen Frühjahr! Aber gerade das macht ihn ja auch so wertvoll für unsere Tierwelt.

Schon im Februar kann man Vögel dabei beobachten, wie sie begierig die gerade reifenden schwarzen Beeren fressen. Amseln und andere Drosselarten, aber auch sonstige Weichfresser wie Rotkehlchen, Kleiber und später auch die

*Hornisse verzehrt eine Wespe*



*Noch im Herbst unterwegs: Mosaikjungfer*

Mönchsgrasmücken sind auf dieses frühe Futterangebot angewiesen. Auch die Ringeltauben, die ja schon im zeitigen Frühjahr mit dem Brutgeschäft beginnen, sind dankbare Abnehmer dieser nahrhaften Beerenfrüchte. Da die Beeren unzerkleinert verschluckt werden, scheiden die Vögel die unverdaulichen Samenkörner mit dem Kot wieder aus und sorgen so selbst für die Vermehrung des Efeus.

Aber es kommt noch schöner. So wertvoll, wie im Frühling für die Vögel, ist der Efeu im Herbst bis zum Frosteinbruch für unsere heimische Insektenwelt. Schmetterlinge, Wildbienen, Schwebfliegen und Wespen in vielen Arten geben sich hier ein Stelldichein und schwelgen in dem späten Futterangebot in Form von Pollen

*Der farbenprächtige Admiral dar nicht fehlen*



und Nektar. Räuberische Wespen, Hornissen und späte Libellen wiederum profitieren von den vielen Insekten, die sie geschickt jagen und die ihnen als Futter dienen. Das gilt natürlich auch für die insektenfressenden Vögel.

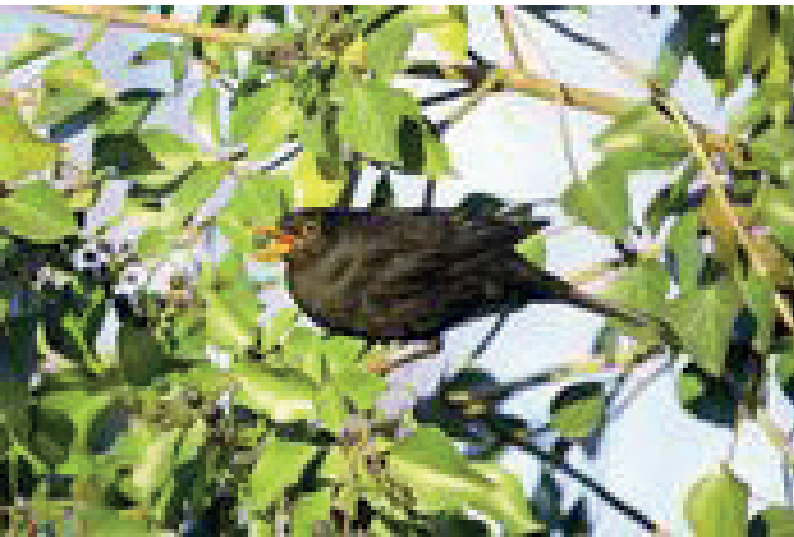
Da der Efeu das ganze Jahr hindurch dicht belaubt ist, bietet er vielen Tierarten gute Versteck- und Nistmöglichkeiten. Im Sommer schützt er sie vor

der Hitze und im Winter vor der Kälte. Ohne den Efeu wäre unsere Stadtnatur deutlich ärmer.

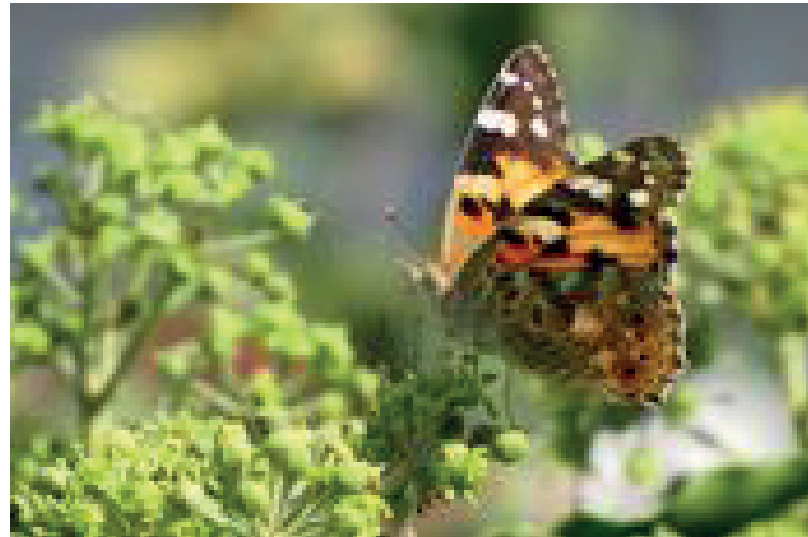
An diesem positiven Beispiel zeigt sich, dass wertvolle Naturschutzmaßnahmen nicht immer mit großen Geldausgaben verbunden sein müssen. Der jährliche behutsame Rückschnitt, mit viel Vernunft und dem rechten Augenmaß durchgeführt, macht diese alljährlich wiederkehrenden Frühlings- und Herbstwunder möglich.

Peter-Jörg Albrecht

Geübte Amsel am Efeustrauch, Foto Jörn Friedrich



Der Distelfalter am späten Nektarangebot



Werbung



**Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Wetzlar e. V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

**Keine Anschlussgebühr!**

**Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.**

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar · Tel. 06441 9764-0 · hausnotruf@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

## Betrachtung zum Umgang mit Smartphone-Akkus

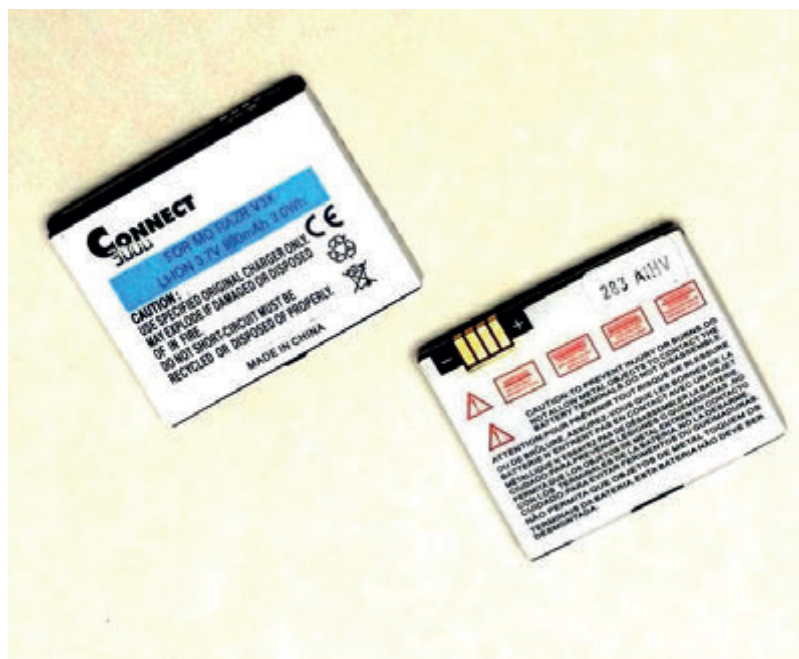


Heute hat fast jeder ein Smartphone. Leider werden die Lithium-Akkus in diesen Geräten oft stiefmütterlich behandelt und dies führt sehr oft zum verfrühten Altern dieser Akkus. Im Gegensatz zu den älteren NiMh-Akkus, die man immer vollständig Laden aber auch vollständig entladen sollte, mögen dies die Lithium-Akkus gar nicht! Lithium-Akkus haben bei üblicher Behandlung, also täglichem Nachladen, eine typische Lebensdauer von ca. 500 bis 1000 Ladezyklen, halten also gerade einmal anderthalb bis drei Jahre. Man kann die Anzahl der Ladezyklen und damit auch der Lebensdauer jedoch durch gute Behandlung stark erhöhen. Dazu sollte man den Akku möglichst nicht ganz voll laden, aber auch nicht zu tief entladen. Experten empfehlen, den Akku nicht unter 20% zu entladen und nicht über 80% zu laden. Dadurch kann man die Lebensdauer des Akkus bis zu vervierfachen. Leider muss die Einhaltung dieser Grenzen durch den Benutzer selbst beachtet werden, als Hilfsmittel kann man sich aber fast bei jedem Smartphone die aktuelle Ladung im Display anzeigen lassen. Wenn man einmal unbedingt die gesamte Kapazität von 100% benötigt, so sollte man den Akku erst kurz vor Benutzung ganz voll laden und den Akku nach vollständiger

Entladung auch schnellstmöglich wieder auf über 20% bringen.

Wenn die Akkukapazität für einen längeren Gebrauch (z.B. auf einer Reise ohne Lademöglichkeit) zu gering sein sollte, kann man auch einen zusätzlichen externen Akkupack, eine sogenannte Powerbank, verwenden. Auch diese sollte man nur ausnahmsweise ganz voll oder ganz leer machen. Wenn keine genaue prozentuale Anzeige vorhanden ist, so kann man sich damit behelfen, die letzte Stufe der Leucht- oder Balkenanzeige weder beim Laden, als auch beim Entladen zu verwenden.

Was Akkus auch nicht mögen, sind hohe und tiefe Temperaturen. Sie wollen am liebsten bei Zimmer- bis maximal Körpertemperatur betrieben werden, und das sowohl beim Laden als auch im Betrieb! Also bitte akkubetriebene Geräte keiner hohen Sonnenbestrahlung aussetzen oder gar hinter der Windschutzscheibe eines Autos liegen lassen, aber auch im Winter nicht in einer Hand- oder Außentasche transportieren, sondern möglichst bei Körperwärme in einer Innentasche. Der Akku dankt Ihnen die gute Behandlung durch eine längere Lebensdauer.



**HAACK**  
Sachverständigenbüro

**Wie viel ist Ihre Immobilie wert?**

- Verkehrswertgutachten
- Wertermittlungen
- Beratung bei Immobilienverkauf



Uwe Haack (Sachverständiger für Immobilienbewertungen)  
Nauborner Straße 12 | 35578 Wetzlar | Telefon: 06441 / 905-11  
[www.immobiliengutachter-wetzlar.de](http://www.immobiliengutachter-wetzlar.de)

**Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!**

Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

**Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.**  
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar  
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2  
Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6  
[www.awo-lahn-dill.de](http://www.awo-lahn-dill.de)  
#awolahndill



**AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.**

**Professionell und gut betreut**

**NEU - jetzt auch Tagespflege**  
Lahnstraße 3 · WZ-Naunheim  
Tel. 06441 / 3816700



- Voll- und Kurzzeitpflege
- Betreuung dementiell veränderter Menschen
- Über vier Jahrzehnte Erfahrung
- Offenes Haus mit freundlicher Atmosphäre
- preiswerter Mittagstisch für Gäste u. Besucher



Pariser Gasse 3 | 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 / 9954 00 | [www.altenzentrum-wetzlar.de](http://www.altenzentrum-wetzlar.de)

**Umsorgt wie im zweiten Zuhause**

**CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU & BRAUNFELS**



- 📍 Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels  
☎ 06441 - 90 26 360
- 📍 Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach  
☎ 06441 - 90 26 350

[www.caritas-wetzlar-ld.de](http://www.caritas-wetzlar-ld.de)

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. 

**Ihre Fahrradwelt jetzt auch am Karl-Kellner-Ring!**



**ZWEIRAD Sarges**  
Zwei Mal in Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 (Bachweide) · 35576 Wetzlar  
Karl-Kellner-Ring 15 · 35576 Wetzlar  
Tel. 06441 94570 · [www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)

[www.pflegehelden-oberhessen.de](http://www.pflegehelden-oberhessen.de)

Die herzliche Alternative zum Pflegeheim




Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner  
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen  
E-Mail: [oberhessen@pflegehelden.de](mailto:oberhessen@pflegehelden.de)  
Tel.: 0641 - 49 88 87 37



Aus Liebe Für Menschen.

**HERZ - Apotheke**



Heidrun Thielmann-Förster  
Neustädter Platz 9 · 35576 Wetzlar  
☎ 0 64 41/4 20 28 · Telefax 4 28 79  
[www.herz-apo.com](http://www.herz-apo.com)

**Wir beraten Sie gerne – wir bringen Ihre Medikamente kostenfrei ins Haus!**

# WIR KAUFEN AN

**ALTGOLD • MÜNZEN • ZAHNGOLD • SCHMUCK  
SILBER • BARREN • ANLAGEGOLD • LUXUSUHREN**

## ALTGOLD

(RINGE, KETTEN, SCHMUCK  
UND BRUCHGOLD)



## MÜNZEN

(GOLDMÜNZEN, SILBERMÜNZEN  
ANLAGEMÜNZEN & BARREN)



## SILBER

(SCHMUCK, TAFELSILBER  
UND VERSILBERTES BESTECK)



## ZAHNGOLD

(AUCH MIT KERAMIK- UND  
ZAHNRESTEN)



## NACHLÄSSE

(SCHMUCK, MÜNZEN & GOLD)



## UHREN

(HOCHWERTIGE LUXUSUHREN  
WIE ROLEX, OMEGA, CARTIER USW.)



## IHR FACHMANN IN AßLAR

Vertrauen Sie auf faire Preise und schnelle Abwicklung

✓ **Kostenlose Schätzung** ✓ **Faire Ankaufspreise** ✓ **Sofortige Barzahlung**

**WIR SIND ZERTIFIZIERTER GOLDANKÄUFER & MITGLIED  
IM BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS E.V.**



## GOLDHAUS

— ASSSLAR —

Hauptstr. 27a • 35614 Asslar  
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**

**WWW.GOLDHAUS-ASSSLAR.DE**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: von 10.30 – 16.30 Uhr

Samstag und ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Manchmal möchte man sein akkubetriebenes Gerät für eine längere Zeit nicht benutzen. Die längste Lagerfähigkeit ergibt sich bei etwa halb voll geladenem Akku. Da durch Selbstentladung des Akkus und die Abfrage der Einschaltelronik der Akku dennoch nach und nach entladen wird, ist etwa jedes halbe Jahr eine sogenannte Pflegeladung vorzunehmen um den Akku wieder auf den optimalen Ladezustand von etwa 50% für die Lagerung zu bringen.

Durch solcherart pflegliche Behandlung kann man die Zahl der Ladezyklen ohne weiteres auf einige tausend steigern. Dadurch kann man Kosten für neue Akkus einsparen. Gleichzeitig hilft man der Umwelt indem man die knappen Ressourcen , die

für die Akkuherstellung benötigt werden, schont Irgendwann aber ist auch der am besten gepflegte Akku mal am Ende. Dies ist wohl dann der Fall, wenn die Kapazität so weit gesunken ist, dass man den Akku mehrmals täglich wieder laden muss, dann muss ein neuer Akku her. In den meisten aktuellen Telefonen sind die Akkus fest verbaut und können nur von einer spezialisierten Werkstatt ausgetauscht werden. Wenn man den Akku jedoch selbst erneuern kann, so darf der alte Akku keinesfalls im Hausmüll entsorgt werden, sondern muss bei einer kommunalen Sammelstelle abgegeben oder in eine Batteriesammelbox im Handel eingeworfen werden. Die Kontakte müssen vor der Entsorgung mit Klebeband abgeklebt werden.

Roland Virnich

## Die Entsorgung von Lithium-Batterien

Das deutsche Batteriegesetz regelt, wer für die Entsorgung von Lithium-Ionen-Akkus verantwortlich ist. Hersteller und Händler haben eine klare Rücknahmepflicht für gebrauchte Batterien und Akkus. Das heißt, sie sind verpflichtet, Batterien und Akkus zurückzunehmen und fachgerecht zu entsorgen oder zu recyceln. Darüber hinaus gibt es Rücknahmesysteme, wie zum Beispiel die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS), die Recyclingboxen bereitstellen. Auch die Kommunen bieten mit ihren Wertstoffhöfen Möglichkeiten mit spezialisierten Entsorgungsunternehmen ab, die eine fachgerechte zur ordnungsgemäßen Entsorgung.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher gilt eine Rückgabepflicht für Akkus und für Batterien.

Dies ist oft kostenlos und einfach, da alle Geschäfte und Online-Händler entsprechende Rückgabemöglichkeiten anbieten. Batterien und Akkus (auch beschädigte oder defekte) dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden.



Recyclingbox

Werbung

**B e e r d i g u n g s i n s t i t u t**

***Grau & Sohn***

seit 1954

**Inhaber: Reiner Grau • Steubenstraße 13 • 35576 Wetzlar  
Telefon 06441 / 32705 • Mobil 0160 / 98601623**



Marktplatz



Markuskirche



Stadtmauer mit Schwibbogenhäusern

## Butzbach – die Perle der Wetterau

Das Städtchen Butzbach im Wetteraukreis ist ein sehr alter Ort, Schon in der Jungsteinzeit gab es hier eine Siedlung. Später verlief westlich der Stadt der römische Limes mit einem Kastell, der Hunnenburg. Im Jahr 773 wurde das Dorf Butzbach erstmals urkundlich erwähnt.

Im vergangenen Jahr wurde 1500 Jahre Butzbach gefeiert; das mag für uns Grund genug sein, das Städtchen zu besuchen.

In zwanzig Minuten ist man von Wetzlar aus mit dem Auto dort und parkt am besten zentrumsnah auf einem der kostenlosen Plätze im Küchengartenweg. In den Parkhäusern kosten zwei Stunden Parkzeit 2,70 €, aber sonntags ist es gebührenfrei. Mit der Bahn ist man gut doppelt so lange unterwegs, doch liegt der Bahnhof nahe an der Altstadt.

Diese Altstadt ist fast kreisförmig, und in der Mitte liegt der Marktplatz, der zu den schönsten und bekanntesten Plätzen in Hessen zählt. Um den aus dem Jahr 1575 stammenden Marktbrunnen versammeln sich zahlreiche bedeutende Fachwerkhäuser. Seit nahezu viereinhalb Jahrhunderten prägt bereits das großartige, halb in Stein und halb in Fachwerk errichtete alte Rathaus markant die Silhouette der nördlichen Marktplatzfront. Die um 1370 gegossene Ratsglocke hängt bis heute im Dachreiter. Heute beherbergt es die Tourist Information. Daneben hebt sich das Haus Marktplatz 3 hervor. Es ist ein prächtiges Doppelhaus mit Erker und reichen Schnitzereien. Verschieferter Zwerghäuschen schmücken das Dach des um 1700 erbauten Hauses. Geht man die Straße weiter, liest man an einem stattlichen Barockhaus, dass es von einer Familie Buff erbaut wurde; das waren tatsächlich Verwandte von unserer Lotte. Beim weitem Bummeln durch die gepflegte Altstadt sehen wir noch große Teile der ehemaligen Stadtmauer, die in der Färbergasse eine Besonderheit aufweist. Hier gibt es in die Stadtmauer hineingebaute Schwibbogenhäuser. Bis 1910 lebten dort Familien auf einer extrem kleinen Grundfläche. Daneben waren die Bogennischen als Schuppen genutzt. In unserem Jahrhundert wurden einige der Bögen als Tiny houses ausgebaut und ermöglichen das Wohnen auf engstem Raum; eins dient sogar als originelle Ferienwohnung.

Unübersehbar ragt nun eine gotische dreischiffige Kirche mit drei halbrunden Apsiden vor uns auf. Es ist die Kirche der evangelischen Markus-Gemeinde. Ihre drei Chöre sind im Inneren hallenartig miteinan-

der verbunden und bilden einen nahezu quadratischen Innenraum. Zu den Inventarstücken gehören ein romanischer Taufstein aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und die landgräfliche Gruft von 1620–1622. Dazu gibt es zwei funktionsfähige Orgeln, eine aus dem frühen 19. Jahrhundert und auf der Empore eine aus dem Jahr 1990.

Am anderen Ende der Innenstadt, ganz in der Nähe des Bahnhofs, ist die ehemalige Hospitalkapelle, die Wendelinskapelle, erhalten. Sie entstand um das Jahr 1440 und ist damit die älteste Fachwerkkirche in Hessen und eine der ältesten Fachwerkkirchen in Deutschland. Über ihren Maßwerkfenstern erhebt sich ein steiles Dach, das von einem Spitzhelm gekrönt ist. Wertvollster Einrichtungsgegenstand ist der spätgotische Schnitzaltar, der um 1520 als Flügelaltar in einer oberrheinischen Werkstatt entstand. Er zeigt eine Beweinung Christi sowie Szenen aus dem Leben des Heiligen Wendelin.

Das Städtchen besitzt sogar zwei Schlösser, zum einen das Solmser Schloss. Es ist ein zweigeschossiger Rechteckbau, dessen Rückseite an die Stadtmauer angelehnt ist. Ein viergeschossiger Rundturm der Stadtmauer ist in das Schloss integriert. Nach einer Renovierung zog hier das Amtsgericht ein. Durch die offene Haustür lässt sich ein Blick auf das prächtige Renaissancetreppenhaus werfen. Dann gibt es noch die Reste des Landgrafenschlosses, das die Butzbacher dem Landgrafen Philipp von Hessen Butzbach verdanken. Er residierte hier im frühen 17. Jahrhundert und sammelte Gegenstände aus Kunst und Wissenschaft, wovon nach dem 30jährigen Krieg nichts mehr übrig war. Dennoch lohnt sich auch der Besuch dessen, was als historisches Erbe der Stadt Butzbach erhalten ist und gepflegt wird. Seit 2002 ist das Butzbacher Landgrafenschloss Sitz der Stadtverwaltung Butzbach. In der Färbgasse findet sich das Museum der Stadt Butzbach, und da Butzbach offiziell Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt ist, wird der Mitstreiter Georg Büchners hier ausfühlich gewürdigt. Es wird seiner als Politiker und Revolutionär, aber auch als Lehrer und Turner gedacht. Daneben bietet es Interessantes aus der Stadtgeschichte.

Öffnungszeiten des Museums:

Mittwoch: 15.30 – 19.30 Uhr

Freitag + Samstag: 14.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 12.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr

Sie können das alles sehr gut allein erkunden, doch gibt es auch individuelle Gästeführungen.

Die Tourist-Info ist im Rathaus und telefonisch zu erreichen unter: 06033 / 995 – 254 oder per E-Mail unter: [stadtfuehrungen@stadt-butzbach.de](mailto:stadtfuehrungen@stadt-butzbach.de).

Herta Virnich



St. Wendelin



Solmser Schloss



Landgrafenschloss



Wendelinskapelle

## Ein hilfreicher Ratgeber

Peng! Die Tür ist zu – und das morgens um halb fünf. Aber seit die drei jungen Männer hier eingezogen sind, ist es mit der Ruhe im Mehrfamilienhaus vorbei. Gleich wird auch die Musik angeschaltet, weit über Zimmerlautstärke, dafür aber mit kräftig wummerndem Bass. Eine halbe Stunde später wird wieder die Korridor Tür zugeknallt, laute Schritte poltern durchs Treppenhaus. Oben läuft die Musik in unverminderter Lautstärke weiter. Dürfen die denn so früh so laut sein?

Antwort darauf gibt der Ratgeber „Meine Rechte als Nachbar“. Oft wird das nachbarliche Zusammenleben auf die Probe gestellt: wenn in lauen Sommernächten munteres Partytreiben auf der Terrasse nebenan kein Ende findet und der Duft vom Gegrillten vom benachbarten Balkon fast jeden Abend herüberzieht. Und immer wieder ertönt laute Musik, ganz zu schweigen vom Geräusch der Rasenmäher und Bohrmaschinen. Welche Störungen muss man erdulden und gegen welche Beeinträchtigungen kann man einschreiten?

Der von der Verbraucherzentrale herausgegebene kleine Ratgeber gibt einen guten Überblick, welche Beeinträchtigungen vom stinkenden Komposthaufen über den lärmenden Laubbläser bis zu wuchernden Brombeeren hinzunehmen sind und wogegen Sie sich gegebenenfalls wehren können. Denn eine Auseinandersetzung wirkt gleich viel weniger bedrohlich, wenn Sie über ihre Rechte Bescheid wissen.

Das Buch erläutert, welche Bereiche das öffentliche und private Nachbarrecht umfasst, welche Rolle die Polizei spielen kann, wie die Zusrändigkeiten der Gerichte sind, was das bürgerlich-rechtliche Nachbarrecht regelt und welche Bundesländer eigene Vorgaben erlassen haben.

Außerdem erfahren Sie, wie Sie Beratungshilfe oder Prozesskostenhilfe in Anspruch nehmen können. Für den ernstesten Streitfall bekommen sie Formulierungsbeispiele an die Hand, etwa eine Beseitigungs- und Unterlassungsklage, eine Aufforderung zum Rückschnitt einer Hecke oder einen Widerspruch beim Grenzüberbau.

Die Regelungen im Bürgerlichen Gesetzbuch werden ebenso erläutert wie das Nachbarrecht



der Bundesländer. Das Wissen um Rechte und Grenzen hilft, Streitereien oder gar gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Grundlagen des Nachbarschaftsrechts werden erklärt, dazu wird klar gemacht, wann ein Nachbar als „Störer“ gilt. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit den Abstandsregeln an Zaungrenzen und erklärt, wann ein angrenzendes Grundstück betreten werden darf. Auch wird aufgezeigt, welche Bauarbeiten angezeigt werden müssen. So zeigen zahlreiche Beispiele aus der Praxis, wie Sie Konflikte beilegen können, damit Sie das Leben in Ruhe genießen können.

Zuallererst aber gilt: reden Sie nicht über Ihren Nachbarn, sondern reden Sie mit ihm, und mit der Nachbarin auch, denn viele Probleme lassen sich im direkten, persönlichen Gespräch klären.

Das Büchlein von Detlev Stollenwerk hat 174 Seiten, ist 14,8 x 21 cm und kostet kartoniert 16,90 €, als E-Book 13,99 € ISBN-13: 9783863366506

Herta Virnich

# Beratungsstelle Demenz der Diakonie Lahn Dill e.V. informiert zur Schulung Edukation Demenz

## Pflegende Angehörige stärken

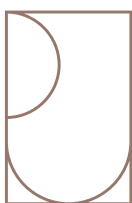
Sie betreuen und pflegen einen an Demenz erkrankten Angehörigen und wünschen sich Unterstützung, Austausch und Anregungen. Zum dritten Mal bieten wir eine Schulungsreihe an, die Ihnen den Alltag zu Hause erleichtern soll und Ihnen zeigen wird, dass sie nicht allein sind.

Um sich als Angehörige auf die Pflege eines an Demenz erkrankten Menschen vorzubereiten, können Sie an der Schulung teilnehmen, die ab Donnerstag, 01. Februar bis 11. April 2024, jeweils von 15 - 17 Uhr angeboten wird.



**BESTATTUNGEN  
ZEITGEMÄSS UND  
PERSÖNLICH.**

Wir sind da, wenn  
Sie uns brauchen.



PIETÄT ULM

Ältestes Bestattungshaus  
in Wetzlar | Meisterbetrieb

PFANNENSTIELSGASSE 11 – 13  
35578 WETZLAR  
TELEFON 06441 42302  
WWW.PIETAET-ULM.DE

Werbung

Die Schulung „Eduka- tion Demenz“ wurde von Frau Professor Dr. Sabine Engel, Psychologin im Gedächtnis- zentrum des Instituts für Psychogerontologie der Universität Erlangen-Nürnberg, entwickelt und bereits erfolgreich an viele Multiplikator\*innen weitergegeben.

## Verständnis für den Angehörigen fördern

In der Schulung wird nicht nur Wissen über die Krankheit vermittelt, sondern auch das Verständnis für den Angehörigen gefördert. Die Schulung

unterstützt die Teilnehmenden in ihrer Rolle als Betreuungsperson und zeigt Wege auf, die alltäglichen Situationen im Leben mit einem an Demenz erkrankten Menschen besser bewältigen zu können. Neben der Wissensvermittlung gehört der Erfahrungsaustausch in der Gruppe zum festen Bestandteil der Schulung.

Beginn 01. Februar 2024 immer donnerstags von 15 - 17 Uhr an 10 Terminen mit folgenden Inhalten

- |             |   |
|-------------|---|
| 01. Februar | Demenz - Themeneinführung   |
| 08. Februar | Auswirkungen der Demenz   |
| 15. Februar | Das subjektive<br>Krankheitserleben der Betroffenen                   |
| 22. Februar | Menschen mit Demenz<br>verstehen - einfühlsame<br>Kommunikation       |
| 29. Februar | Den Alltag leben  |
| 07. März    | Krisen bewältigen   |
| 21. März    | Belastungssituationen der<br>Angehörigen                              |
| 28. März    | Veränderungen unserer Beziehung                                       |
| 04. April   | Bewältigung von psychischem<br>Druck: Was tun, um nicht auszubrennen? |
| 11. April   | Angenehme Aktivitäten   |

**Kosten:** Die Schulungsgebühr beträgt 110 Euro und wird in der Regel von den Krankenkassen übernommen.

**Ort:** Diakonie Lahn Dill e.V.  
Langgasse 3, 35576 Wetzlar  
Großer Gemeindesaal

**Anmeldung:** Lydia Urban, Mischa Spelkus  
Tel. 06441 9013 -0 und  
06441 9013-114

demenzberatung@diakonie-lahn-dill.de  
www.diakonie-lahn-dill.de

## Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V. im Aufbruch Umzug an neuen Standort in Wetzlar im März 2024 geplant

Nach intensiven Beratungen und dem Abwägen unterschiedlichster Ideen, Ansätze und Konzepte steht nun fest, dass der Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V. im März 2024 in neue Räumlichkeiten umziehen und die Geschäftsstelle unter einem neuen Dach in Wetzlar vereint wird.

Der ehemalige Sitz der Geschäftsstelle des Verbandes in den Räumlichkeiten der ehemaligen Landeszentralbank in der Goethestraße stammt aus den 1970er Jahren. Das bedeutet in der Praxis: Viel Flurfläche, weniger Platz für die Büros der Mitarbeiter\*innen und eine heiztechnische Ausstattung aus der Zeit des Kalten Krieges. Dementsprechend wären zeitnah umfassende Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen notwendig, um das Gebäude auf ein zeitgemäßes technisches und räumliches Niveau anzupassen. Dies wiederum würde einerseits beträchtliche Investitionen und gleichzeitig eine langwierige Umbauphase mit etlichen Einschränkungen für den laufenden Betrieb des Caritasverbandes Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V. beinhalten.

Ziel des Umzuges ist es einerseits, langfristig energiebedingte Kosten zu senken und zu umweltfreundlicheren Lösungen übergehen, da in den Räumlichkeiten am neuen Standort deutlich energieeffiziente Technologien zum Einsatz kommen. Neben den erwähnten Energie- und Modernisierungskosten ist ein weiterer wichtiger Faktor ausschlaggebend für die Entscheidung pro Umzug: Das Team des Caritasverbandes ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen und aufgrund der räumlichen Gegebenheiten auf mehrere Standorte verteilt. Der Wechsel in ein neues Gebäude bietet die Möglichkeit, Dienste und Mitarbeiter\*innen zentral an einem Ort zu vereinen, und so die Kommunikation und die Zusammenarbeit unmittelbarer und nahbarer zu gestalten.

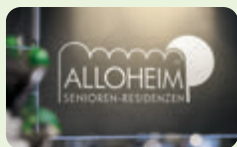
Neuer Standort des Caritasverbandes wird die Charlotte-Bamberg-Straße 4 in Wetzlar. Neben Geschäftsführung, Verwaltung und Sekretariat werden die Beratungsdienste sowie die Bereiche Inklusion und Schulkinderbetreuung in die neuen Räumlichkeiten umsiedeln.

Carola Kaspari-Husar

Werbung

## ORTE ZUM WOHLFÜHLEN IN WETZLAR

Alloheim Senioren-Residenzen „Lahnblick“, „Casino Wetzlar“ und „Philosophenweg“



Der Schritt in eine Senioren-Residenz ist kein leichter. Das wissen wir – und genau deshalb wollen wir Ihnen hier ein echtes Zuhause schaffen. Bei uns bekommen Sie mehr als „nur“ professionelle Pflege: Dank liebevoller Zuwendung, aktivierender Betreuung durch unser motiviertes Personal und frischen Mahlzeiten fühlen sich unsere Bewohner bei uns sehr schnell wohl und heimisch.

### Pflege, die den ganzen Menschen sieht

Die vier Bausteine unseres Pflegekonzeptes:



Zuwendung und Nähe



Körperliche Aktivierung



Kreativität und Kultur



Gemeinsame Feiern

### Unsere Leistungen

- + Vollstationäre Pflege und Betreuung
- + Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- + Pflege demenziell erkrankter Menschen
- + Einzel- und einige Paarzimmer

Wir bieten außerdem in der Residenz „Casino Wetzlar“ die Betreuung für den Bereich „Junge Pflege“ an.



Weitere Infos zu **Alloheim**



Weitere Infos zur „**Jungen Pflege**“



### Wir suchen

Pflegefachkräfte und Pflegeassistenten (m/w/d) zur Unterstützung unseres Teams.

**Jetzt bewerben und schon morgen ein Teil der Alloheim-Familie werden.**

Alloheim Senioren-Residenz „Lahnblick“ | Steighausplatz 14 | 06441 4469-0 | wetzlar@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“ | Kalsmuntstraße 68-74 | 06441 2103-0 | wetzlar-casino@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Philosophenweg“ | Philosophenweg 11 | 06441 44885-0 | philosophenweg@alloheim.de

Bitte senden Sie die Lösung an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar,  
Neues Rathaus; Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar

Einsendeschluss ist der 29. Februar 2024

Name:..... Telefon:.....

Straße und Hausnummer:.....

PLZ und Wohnort:.....

**Was bringt das Neue Jahr?**

**Wir haben Bauernregeln befragt, aber die sind leider durcheinander geraten**

**Januar** muss vor Kälte knacken (.....)

Wenn der **Februar** warm uns macht (.....)

Auf **März**regen (.....)

Der **April** (.....)

**Mai** kühl und nass (.....)

Ist der **Juni** warm und nass (.....)

Fängt der **Juli** mit Tröpfeln an (.....)

Wenn im **August** die Schwalben ziehen (.....)

Ein warmer **September** (.....)

**Oktober**-Sonnenschein (.....)

Ist der **November** kalt und klar (.....)

**Dezember** warm (.....)

Ergnzen Sie mit den unter stehenden Teilen, dann ergeben die Kennbuchstaben,  
von oben nach unten gelesen, das  
Lösungswort: .....

- ( E ) fällt kein Segen ( R ) füllt dem Bauern Scheun' und Fass
- ( Ü ) wenn die Ernte gut soll sacken ( B ) friert's im Mai noch oft bei Nacht
- ( R ) macht was er will ( A ) gibt's viel Korn und noch mehr Gras
- ( C ) sie vor dem nahen Herbste fliehen ( U ) schüttet Zucker in den Wein
- ( H ) ist des Jahres Spender ( G ) - Gott erbarm
- ( S ) wird man lange Regen ha'n ( N ) wird mild und trüb der Januar

**Lösung des Rätsels aus der Ausgabe 236:**

1. Asslar ist kein Stadtteil von Wetzlar
2. Friedrich Schiller war nie in Wetzlar
3. Die Hospitalkirche ist nicht romanisch sondern barock.

# Preisrätselgewinnerin Doris Jung-Rosu



Im November trafen wir uns im Café am Rosengärtchen zum Preisgewinnsgespräch. Draussen sehr herbstlich und drinnen gemütlich. Im Café hingen wunderschöne Blumenquarelle, gemalt von Doris Jung-Rosu.

Ihre Eltern waren Elfriede und Walter Jung. der Vater malte auch, vor allem Ölbilder, und die Freude am künstlerischen Schaffen vererbte er wohl an seine Tochter.

Frau Jung-Rosu ist 1954 in Wetzlar geboren, studierte in Gießen Chemie und Mathematik, war als Lehrerin 25 Jahre in Witten und Driedorf, zuletzt 10 Jahre in Solms, und unterrichtete als Klassenlehrerin auch Deutsch und Kunst.

In Rom lernte sie 1984/85 ihren Mann Stefano Rosu kennen, der ihr nach Deutschland gefolgt ist. Im Jahr darauf, 1986, kam ihre Tochter Sara zur Welt und im Jahr 2013 wurde ihr Enkelsohn Leo geboren.

Doris Jungs Hobbies sind breit gefächert, vor allem ist es die Aquarellmalerei. Sie hat viele Ausstellungen, z.Zt. im Amtsgericht Wetzlar und im Landgericht Limburg.

Zu den Veröffentlichungen gehören viele Aquarellkalender mit dem Thema „Idyllisches Wetzlar“,

aber auch von Limburg und jetzt erstmals von Gießen. Ausserdem das Buch „Wetzlar – ein Stadtbummel in Aquarellen und Skizzen.“ Dies ist ein Herzensprojekt, das im Lockdown entstanden ist. Ein weiteres Hobby ist das Klavierspielen. Sechs Jahre hatte Doris Jung-Rosu als Jugendliche Unterricht an der Wetzlarer Musikschule. Jetzt spielt sie wohl auch noch viele klassische Stücke, am liebsten aber setzt sie sich einfach ans Klavier und improvisiert frei mit Akkorden und lässt der Stimmung ihren Lauf.

Große Freude bereitet ihr der Enkel Leo, denn der spielt auch gern Klavier und bittet oft seine Großmutter, ihm dieses oder jenes erst einmal vorzuspielen, dann falle es ihm leichter, selber das Stück zu spielen. Sie üben viel zusammen. Für ihn hat sie immer Zeit.

Ein großes Hobby ist für das Ehepaar Rosu ihr Garten mit acht Hochbeeten. Oft haben sie den Garten neu gestaltet, das macht natürlich viel Arbeit, aber auch viel Freude, denn auf diese Weise gibt es fast das ganze Jahr schmackhaftes Gemüse!

Sehr gern hat das Paar im Schwarz-Rot-Club getanzt. Frau Jung-Rosu war 14 Jahre lang Pressewartin, offiziell ist sie jetzt nicht mehr im Amt, unterstützt aber den Club weiterhin mit den verschiedensten Druckerzeugnissen und Turnierberichten. Das Paar hat selbst 10 Jahre Turnier getanzt. 2003 wurden sie Hessische Senioren-A-Meister.

Ein weiteres schönes Hobby ist für die Rosus ein Urlaub mit dem Campingbus. Der Bus ist klein, aber oho, das heißt, man kann gerade nur darin schlafen, trotzdem finden sie es immer wieder toll, damit so oft wie möglich an den Gardasee zu fahren.

Und Frau Jung-Rosu liest für ihr Leben gern, am liebsten englische Bücher, da man sich dadurch am besten die Sprachfertigkeit erhält und Frau Jung-Rosu erzählt: „Wir sind seit einem Schüleraustausch der Tochter eng befreundet mit einer englischen Familie aus unserer Partnerstadt!“ Und last but not least schaut sie gern im Fernsehen: „Wer weiß denn sowas“ und „Gefragt, gejagt.“

Viel Glück im neuen Jahr, Inspiration und gutes Gelingen!

Gunhild Deis-Wiese



**An der Vorbereitung dieser Ausgabe waren beteiligt:** Gunhild Deis-Wiese, Dagmar Thum, Herta Virnich

**Die Ausgabe 237 enthält Beiträge von:** Peter-Jörg Albrecht, Gunhild Deis-Wiese, Thomas Düring, Dr. Anja Eichler, Michael Hasselbach, Carola Kaspari-Husar, Andrea Neischwander, Dagmar Thum, Herta Virnich, Roland Virnich.

**Abbildungen:** Jörn Friedrich, Historisches Archiv der Stadt Wetzlar, Stadt Wetzlar, Wikipedia sowie die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

**Redaktion:**

Gunhild Deis-Wiese, Herta Virnich,  
E- Mail: herta.virnich@online.de

**Herausgeber:**

Der Magistrat der Stadt Wetzlar

**Dezernat:** Soziales, Jugend, Freizeit und Sport.

**Geschäftsstelle:**

Neues Rathaus; Ernst-Leitz-Straße 30, 3578 Wetzlar.

**Gesamtherstellung:**

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,  
Bahnhofstr.28, 35583 Wetzlar-Garbenheim  
Tel. 0 64 41 / 94 77-0,  
Fax 0 64 41 / 94 77-23  
E-Mail: poetzl-druck@t-online.de

**Hinweise zum Urheberrecht**

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Wetzlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung - auch im Internet - ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Wetzlar gestattet. Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist nicht gestattet! Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet. Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

**Auflage:** 5.500 Exemplare auf chlorfreiem Umpapier nach ISO 14001 gedruckt. Die Seniorenpost Wetzlar erscheint zweimonatlich. Sie ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Altentagesstätten, Seniorenkreisen, Sparkassen und anderen Einrichtungen sowie über die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

**Einsendungen bitte an die Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt,  
E-Mail: vielfalt@wetzlar.de**

Werbung

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · [www.amb-pflege.de](http://www.amb-pflege.de)

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, ABlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnu und Mittenaar unterwegs.

**Häusliche Krankenpflege**  
**Roskosz e.K.**  
*Inhaberin: Christina-Maria Hiller*

**Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)**  
**35644 Hohenahr-Erda**  
Tel. Wetzlar/ABlar: 0 64 41/ 98 19 20  
Tel. Hohenahr: 0 64 46/ 920 97  
Tel. Gießen: 06 41 / 68 69 28 69

**Beratung | Betreuung | Begleitung**

**Fröbelstraße 9 – 35576 Wetzlar**  
Telefon: 06441/3813707  
Telefax: 06441/3813708  
Mobil: 0171/2673429

[ambulant@pflegedienst-kabega.com](mailto:ambulant@pflegedienst-kabega.com)  
[www.pflegedienst-kabega.com](http://www.pflegedienst-kabega.com)

*Wir sind für Sie da....*

**Häusliche Alten- und Krankenpflege**

Grundpflege und Behandlungspflege – Verhinderungspflege  
Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

## TERMINSEITEN

Termine werden gern aufgenommen!

### Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6

„Wieder Mensch sein“ Die Geschichte von Abe Korn – Lesung mit Chris Sima und Irmgard Mende am 26.01.24 in der Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6, ab 18.30 Uhr, Eintritt frei, eine Veranstaltung von Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gießen | Wetzlar, Wetzlar erinnert e.V., Wetzlarer Geschichtsverein

Krimi & Gitarre zum Kriminalroman „Baum-Fall“ von und mit Heike Eberius-von Hammel und Bert Gocke am 09.02.24, ab 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6, Eintritt frei

### Knitworking

Was hat Networking mit Stricken (engl. „knitting“) zu tun? Man kann beides gleichzeitig machen. Ein Treffpunkt für strick- oder häkelerfahrene Menschen jeden Alters. Bitte eigenes Strick- oder Häkelzeug mitbringen. Wir sorgen für Getränke und eine nette Umgebung.

**Termine: 1x pro Monat am Samstag von 13-14.30 Uhr**

### Smartphone-Café

Jeden zweiten Donnerstag unterstützen ausgebildete Ehrenamtliche beim Umgang mit Smartphone und Internet. An den anderen Donnerstagen haben Sie die Möglichkeit die digitalen Angebote der Stadtbibliothek kennen zu lernen. Das reicht vom Bilderbuch-Vorlesen über Lexika zum Verleih von E-Books. Wer diese Angebote kennenlernen möchte oder Hilfe beim Nutzen der Angebote benötigt, kann gerne zu unserer Digital-Sprechstunde kommen.

**Termine: jeden 1. und 3. Donnerstag 14-16 Uhr „Smartphone Café“**

**jeden 2. Donnerstag von 14-16 Uhr „Digitaler Donnerstag“**

**jeder 4. Donnerstag „Digital im Alltag“**

Workshops und Vorträge zu unterschiedlichen digitalen Fragen des Alltags In den Räumen der Stadtbibliothek, können Sie unter fachkundiger Beratung unserer Digitallotsinnen und Digitallotsen bei gemütlichem Zusammensein Fragen rund um die Bedienung Ihres Smartphones stellen. W-LAN ist vorhanden..

### Filmabend in der Stadtbibliothek

Einmal im Monat zeigen wir mittwochs abends auf der großen Leinwand große Momente der Filmgeschichte. Schwelgen Sie in gemütlicher Atmosphäre in Ihren Erinnerungen! Wenn Sie den Filmtitel vorher erfahren möchten, fragen Sie, bitte, in der Bibliothek nach.

Termine: 1x Pro Monat am Mittwoch, jeweils von 18.30 – 21 Uhr

### Freiluftschach in der Bahnhofstraße

Neue Saison immer freitags von Juni/Juli bis September/Okttober 2024. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

**Die genauen Themen der regelmäßigen Veranstaltungen entnehmen sie bitte der örtlichen Presse sowie dem Veranstaltungskalender der Stadt Wetzlar unter [www.wetzlar.de](http://www.wetzlar.de)**

### Seniorentreff, Obertorstraße 20

**Senioren-Tanzkreis** der Stadt Wetzlar

iSenioren-Tanzkreis der Stadt Wetzlar

in Zusammenarbeit mit dem Schwarz-Rot-Club  
Montags um 15.00 Uhr

### Städtischer Seniorentreff

jeden Dienstag von 14-17 Uhr unter der Leitung von Frau Dorothea Marx.

### Verein Bürger Aktiv Wetzlar e. V.

Sprechstunde immer Dienstag und Mittwoch von 11 bis 12 Uhr.

### Spielkreis

Jeden Freitag von 16 – 19 Uhr.

### Verschiedenes

jeden Dienstag von 10-11 Uhr im Solmser Weg 25b. Restplätze vorhanden. Die Kosten betragen 20 €. Eine Anmeldung ist unter [kita-nauborn@wetzlar.de](mailto:kita-nauborn@wetzlar.de) oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

**Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar****MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES****Vorsitzende Dorothea Marx**

Brodschirm 8, 35578 Wetzlar .....06441 5693773  
doris.marx.wetzlar@gmail.com

**Stellvertretender Vorsitzender Klaus Huber**

Burgunderstraße 10, 35578 Wetzlar ..06441 72810  
ek.huber@gmx.de

**Patrick Demand**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn ..02772 959639  
p.demand@awo-lahn-dill.de

**Herbert Eßer**

Altvaterstraße 21, 35579 Wetzlar .....06441 25954  
esser.benthaus@t-online.de

**Herbert Funke**

Drei Stämme 10, 35576 Wetzlar ...0176 46149426  
funke\_wetzlar@gmx.de

**Ines Götze**

Solmsers Straße 14 B, 35578 Wetzlar 06441-27700  
goetzeines@aol.com

**Norbert Havekost**

Am Deutschherrenberg 29,35578 Wetzlar..06441 24722  
norbert-havekost@gmx.de

**Matthias Hundertmark****Christopher-Ray Lenz****Christa Lefèvre**

Lindenstraße 2, 35583 Wetzlar .....06441 45178  
ch.lefevre@gmx.de

**Irene Müller-Rein****Dr. Mustapha Ouertani**

Johanneshof 20, 35578 Wetzlar .....0177 8664473  
sonyaouertani@web.de

**Sven Ringsdorf**

kontakt@sven-ringsdorf.de .....0171 8381600

**Sieglinde Schaub**

Sachsenweg 6, 35578 Wetzlar .....06441 23768  
sieglinde.schaub@t-online.de

**Anette Stoll**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar 06441 9013113  
a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

**Krimhilde Tacke**

Egerländer Weg 10, 35576 Wetzlar06441 2043164  
krimhildtacke@web.de

**Andrea Volk**

Am Rabenbaum 18, 35584 Wetzlar ..06441 31070  
volk.a@web.de

**Manfred Wagner**

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar..06441 99 1001  
oberbuergemeister@wetzlar.de

**STELLVERTRETENDE MITGLIEDER****Michael Suckel**

Inselstraße 3,35576 Wetzlar.....06441 7703493  
michael.suckel@t-online.de

**Herta Virnich**

Ernst-Leitz-Straße 45, 35578 Wetzlar 06441 24806  
herta.virnich@online.de

**Eva-Claudine Halfmann-Gräß**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn...0175 9447037  
e.halfmann@awo-lahn-dill.de

**Heidemarie Koster**

Hundsgasse 10, 35583 Wetzlar .....06441 47578  
hmkoster@aol.com

**Bernd Sparr**

Breite Straße 15, 35576 Wetzlar .....06441 410210  
berndsparr@t-online.de

**Thomas Willführ**

Unter dem Nussbaum 16, 35578 Wetzlar..06441 9741409  
willfuehr57@web.de

**Karl-Ludwig Kreuzburg**

Helgebachstraße 23, 35578 Wetzlar...06441 6713448  
karlu-kreuzburg@web.de

**Christoph Schäfer****Renate Pfeiffer-Scherf**

Weilstraße 17, 35580 Wetzlar .....06441 28425  
renate.pfeiffer-scherf@web.de

**Ursula Fischer**

Wellergasse 10, 35582 Wetzlar .....0641 21577  
fiurs53@gmail.com

**Jürgen Lauber-Nöll**

Ohlacker 25, 35581 Wetzlar .....06441 4484714  
juergen@lauber-noell.de

**Jens-Uwe Möglich**

Goethestraße 13  
35578 Wetzlar .....06441 9026-150  
j.moeglich@caritas-wetzlar-lde.de

**Lydia Urban**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar..... 06441/9013-0  
l.urban@diakonie-lahn-dill.de

**Dr. Barbara Greis**

Waldgirmeser Straße 26, 35584 Wetzlar..06441 1044  
dr.barbara.greis@t-online.de

**Andrea Lich-Brand**

Gießener Straße 22 A, 35581 Wetzlar...0171 5356394  
Lich-Brand@t-online.de

**Bärbel Keiner**

Drei Stämme 23, 35576 Wetzlar .....06441 53662  
baerbel.keiner@t-online.de

## STABSSTELLE VIELFALT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

**Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar**  
**Michael Schott (Seniorenbeauftragter)** Tel. 99-1025  
Raum 138, michael.schott@wetzlar.de  
**Leyla Karaarslan (Sachbearbeitung)** Tel. 99-2013  
Raum 136, leyla.karaarslan@wetzlar.de

Mail: vielfalt@wetzlar.de  
Internet: www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar

**Persönliche Sprechzeiten: Mittwoch 9 – 15 Uhr,  
telefonisch Montag – Freitag 9 – 15 Uhr**

## WICHTIGE RUFNUMMERN

### ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST 116 117

Forsthausstr. 1E (Ärztehaus am Klinikum)  
Mo, Di, Do 19 – 23 Uhr, Mi und Fr 14 – 23 Uhr,  
Sa und So 07 – 23 Uhr

### ZENTRALE LEITSTELLE LAHN-DILL

Feuer / Unfall / Notfall	112
Notruf für Sprach- und Gehörgeschädigte	112
KRANKENTRANSPORT	06441 19222
KLINIKUM WETZLAR	06441 79-1
POLIZEI-NOTRUF	110
POLIZEI-STATION WETZLAR	918-0

### TELEFONSEELSORGE

Evangelisch: 0800 11 10 111  
Katholisch: 0800 11 10 222  
**TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE** (siehe Seite VIII)

## BERATUNGSSTELLEN

### INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER

Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige  
Ansprechpartner A. Stoll, D. Muy, L. Urban  
Langgasse 3, 35578 Wetzlar, Tel: 06441 9013-114,  
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de,  
www.diakonie-lahn-dill.de  
Sprechzeiten: Mo bis Do 9 – 12 Uhr und Mi und Do  
14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

### DIAKONIE LAHN DILL E. V. - Rechtliche Betreuung

Beratung zur ehrenamtlichen Betreuung Di 10 – 12  
Uhr, zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Pati-  
entenverf. Mi 14 – 16 Uhr, Terminabsprache unter  
06441 9013-0, Hiltrud Mai  
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

### BETREUUNGSVEREIN CARITASVERBAND WETZLAR/LAHN-DILL-EDER e.V.

Jens-Uwe Möglich, Goethestraße 13, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 9026-421, Fax: 06441 9026-439  
E-Mail: betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

### Schutzmann vor Ort

Beratungsstelle zu Straftaten zum Nachteil älterer  
Menschen

Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig  
Tel.: 06441/918-500, Haus der Prävention, Ludwig-  
Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar  
Bürgersprechstunde dienstags von 10.00 Uhr bis  
15.30 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung  
für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

### ALZHEIMERGESELLSCHAFT

#### MITTELHESSEN E. V.

Demenzberatung, Geiersberg 15, 35578 Wetzlar  
Telefon 06441 42136

### SOZIALVERBAND VDK; KREISVERBAND WETZLAR

Ulmensteinstraße 1, 35578 Wetzlar,  
Tel. 06441 42301 Gesch. Stelle: Di u. Do 10 – 13 Uhr

### MIETERBUND WETZLAR UND LAHND-DILL- KREIS e. V.

Mieterberatung in allen mietrechtlichen  
Angelegenheiten, Kornmarkt 4, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 47870

### Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt

Hausertorstraße 47 A, 35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 / 47231, Mo 15 – 18 Uhr, Do 16 – 19  
Uhr, Mi u. Fr 9 – 12 Uhr  
VerbraucherberatungWetzlar@web.de

### Außenstelle Niedergirmes

im Nachbarschaftszentrum, Wiesenstraße 4  
Beratung am 3. Montag im Monat 9 – 12 Uhr

### Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V. Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust Beratungsstelle Wetzlar

Dienstag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr  
Neues Rathaus (2. OG, Raum 201)  
Tel. 06441 99-5090, d.roth@blickpunkt-auge.de

### Bund der Vertriebenen

#### Orts- und Kreisverband Wetzlar

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar  
**Sprechstunden nach Vereinbarung:**

Kuno Kutz 06441 770559  
Manfred Hüber 06473 1348

#### Für Spätaussiedler:

Lydia Kiefel 06441 962271

## **Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar **06441 9013630**

**Weisser Ring e.V.** Vorsitzender: Rüdiger Schuch

Stellvertreter: Reiner Keller Tel. 0151-55164766

E-Mail: weisser-ring-ldk@t-online.de

## **STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN**

### **STADTVERWALTUNG IM RATHAUS 99 – 0**

Ernst-Leitz-Straße 30 (verbindet mit allen Ämtern, z.B. Sozialamt, Fundbüro usw.)

### **VOLKSHOCHSCHULE WETZLAR**

Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar, Tel.: 99-4301

E-Mail: vhs@wetzlar.de

Homepage: www.vhs-wetzlar.de

### **GRUNDSICHERUNG Sachbearbeitung:**

Tel. 99-5041, 99-5042, 99-5044, 99-5045, 99- 5047, 99-5048 Erdgeschoss Zimmer 041 bis 050

### **WOHNHILFEBÜRO**

Martin Hartmann u. Sonja Schütze

Erdgeschoss, Zimmer 065

Tel. 99-5065 od. 99-5055, Fax: 99-5014

### **BEHINDERTENBEAUFTRAGTER**

Kai Böhmer, Erdgeschoss, Zimmer 67,

Tel. 06441 995067

E-Mail: behindertenbeauftragte@wetzlar.de

Beratung nach Termin

### **BEHINDERTENBEIRAT**

Geschäftsstelle Verena Schröder

Erdgeschoss, Zimmer 071, Tel.99-5071

### **STADTBIBLIOTHEK Tel. 99-4118**

Kostenloser mobiler Bücherdienst

Auswahllisten zu einzelnen Themen auf Anfrage erhältlich, montags geschlossen

E-Mail: stadtbibliothek@wetzlar.de

## **AMBULANTE PFLEGE- UND HILFSDIENSTE**

### **Domicura Pflegedienst Wetzlar**

Steinbühlstr. 15a, 35578 Wetzlar,

Tel.: 0800/5675677, www.domicura-pflege.de

### **Diakoniestation Wetzlar gGmbH**

Robert Koch Weg 4b, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 206306, Fax. 06441 206308

E-Mail: info@diakoniestation-wetzlar.de

### **Mobile Kranken – und Altenpflege (MOBIKA)**

Wetzlarer Str. 11, 35582 Wetzlar

Tel. 0641 9203833, Fax: 0641 9203809

E-Mail: mobika-pflege@online.de

**Pflegegebiete: Wetzlar mit Stadtteilen,**

## **CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR**

**Leitung: Wolfgang Redant**

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax: 06441 9026319

E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

**Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.**

**Ambulanter Pflegedienst Wetzlar**

Spielburgstr. 4, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478

E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de

www.awo-lahn-dill.de

### **AMBULANTER PFLEGEDIENST P. TAUBER**

Atzbacher Straße 10, 35633 Lahnau

Tel. 06441/6 61 98, Mobil: 0172/617 86 26

Fax: 06441/96 35 00

### **AMBULANTER ALTEN- UND KRANKENPFLEGEDIENST**

Tatjana Slobodjanik

Sophienstraße 15, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/38 39 15, Mobil 0177/34 27 488

Fax 06441/38 19 16,

E-Mail. Pflegedienst-tatjana@onlinehome.de

### **HÄUSLICHE ALTEN – UND KRANKENPFLEGE**

**KABEGA** (M. Brüggem, A. Krzysch, E. Gath)

**Tel.: 06441 - 3813707**, Mobil: 0171/2 67 34 29,

**Fax.: 06441 - 3813708**

Geschäftsräume - Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar

E-Mail: ambulanz@pflegedienst-kabega.com

### **CURANA Komfort Pflege zu Hause**

Bachstr. 41, 35614 Aßlar

Tel. 06441-3088025

info@curana-pflege.de

### **BMS GmbH**

Bachstr.41-45, 35614 Aßlar

Tel.: 06441 - 80701-957

info@bms-asslar.de

### **HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE**

**Roskosz** 35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

### **PFLEGEDIENST IMPULS GMBH & CO KG**

Falltorstraße 1a, 35586 Wetzlar

Tel. 06441 8704766, Fax: 06441 8704786

E-Mail: info@impuls-pflege.de

### **PROMEDICA PLUS**

24h-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Martina Stamm, Zum Westergrund 31,

35580 Wetzlar, Telefon: 06441 210942

wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de

### **PFLEGEDIENST WETZLAR**

Uwe Schulz

Elsa-Brandström-Straße 5, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/ 2 29 52

E-Mail: Info@Pflegedienst-Wetzlar.de

**Mobiles Pflorgeteam City**  
Loherstraße 2, 35614 Aßlar  
Tel. 06441-4490833 Mobil: 0160-96905072

**Caritas Tagespflege Lahnau**  
Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.  
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau  
Tel.: 06441 90 26 350  
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de  
www.caritas-wetzlar-lde.de

### **HILFS- UND BETREUUNGSANGEBOTE ZU HAUSE/FAHRDIENSTE**

z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste,  
Einkaufshilfen, Reinigungsdienst, Mobiler Bücher-  
dienst

**Alltagsbegleitung & Seniorenbetreuung ZETRA**  
Unterstützung im Haushalt, Einkäufe, Begleitung,  
Betreuung in mehreren Sprachen möglich  
Tel. 0178 7343237 oder 0152 27253209  
E-Mail: info@betreuung-zetra.de

**ALZHEIMER- GESELLSCHAFT  
MITTELHESSEN E. V. HELFERINNENKREIS**  
Tel: 06441 – 4490037 -stundenweise Betreuung  
Email: helferinnenkreis-wetzlar@web.de

**DIAKONIE LAHN DILL E. V.**  
**Ambulanter Hospizdienst**  
Langgasse 3/ Haarplatz, 35576 Wetzlar  
Carola Pfeifer und Uta Grote  
Tel. 06441/9013-116; 06441/9013-136  
E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST  
GLEIBERGER LAND AKTIV**  
Hauswirtschaftliche Hilfe  
Betreuungs- und Entlastungsleistungen  
Baumeisterweg 1, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 87085754

**BÜRGER AKTIV WETZLAR E.V.**  
Begleit- oder Besuchsdienste, Einkäufe, Fahrdienst,  
Kleine Hilfen im Haushalt usw. Bürozeiten:  
Di – Mi von 11.00 bis 12.00 Uhr Tel. 06441/410178,  
Fax: 06441/5693876  
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
Email: buerger.aktiv@wetzlar.de,  
Online: <http://buergeraktiv.magix.net/public>

**CARITASVERBAND WETZLAR / LAHN-DILL-  
EDER** Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst  
Elvira Schmidt und Doris Stellwag  
06449 719504 od. 0178 3362755  
E-Mail: ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

**DEUTSCHES ROTES KREUZ**  
**Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)**  
Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 9764-0

**JOHANNITER- UNFALL- HILFE E.V.**  
Regionalverband Mittelhessen, Carl-Benz-Straße  
4-6, 35440 Linden Tel. 06403/703040

**BERATUNGSBÜRO WETZLAR** Altenberger  
Straße 30, Tel. 06441 9250-0 montags von  
15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

**MALTESER HILFSDIENST Mobile soziale Dienste**  
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/94 94-0, Fax: 06441/9494 –220  
**ESSEN AUF RÄDERN: Tel. 06441/9494-236**

**HILFE IM ALLTAG -Ehrenamtlicher Besuchs-  
u. Begleitdienst**, Info unter Tel. 06441/9494-200  
oder E-Mail: bbd@malteser-wetzlar.de

**LAHN-DILL-AMBULANZ**  
Transport v. behinderten, bedingt gehfähigen und  
kranken Menschen  
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar  
Tel. 06441 52907-0, Fax: 06441 52907-0  
E-Mail: info@lahn-dill-ambulanz.de

**MOBILITAS**  
Altenberger Straße 10, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/200 100-0, Fax: 06441/200 100- 50

**SOZIALWERK HAUSHALT UND FAMILIE  
HESSEN E. V.**, Charlotte-Bamberg-Str. 12, 35578  
Wetzlar Tel.: 06441/94 64 55, Fax, 06441/94 64 56  
Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung  
Kranken u. Altenbetreuung, Familienhilfe

**HAUSNOTRUFDIENST**  
**Deutsches Rotes Kreuz** Tel.: 06441/97 64-0  
**Johanniter Unfall Hilfe e.V.** Tel.: 06403 /70 300  
**Malteser Hilfsdienst** Tel.: 06441/94 94-0  
**Mobilitas** Tel.: 06441/200100-0

**MITTAGSTISCH**  
**Altenzentrum Wetzlar, Pariser Gasse 3, 35578  
Wetzlar**, täglich von 12.00 – 13.00 Uhr im Café  
Domblick (werktags 6,00 €, sonn- und feiertags 8,00  
€). Telefon: 06441 99540

**Mittagstisch im Seniorenzentrum Alte Lahn-  
brücke Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar**  
Täglich von 12.00 – 14.00 Uhr  
Telefon: 06441 870850

**Mittagstisch in der Tagespflegestation  
Nauheim Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar**  
Info und Anmeldung: 06441 38 16 700

**Mittagstisch in der Siedlerklause Büblingshausen**  
Unter dem Ahorn 22, 35578 Wetzlar, Montag –  
Freitag von 12.00 bis 13.30 Uhr. Vorbestellung am  
Vortrag bis 13.00 Uhr, Tel. 06441 7707 497

**Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder**  
Mehrgenerationenhaus Wetzlar/Dalheim  
Mi u. Fr ab 12.00 Uhr – bitte 2 Tg. vorher anmelden!  
Hohe Straße 13, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4446333

## **CARITAS ANZIEH-ECKE**

Silhöfertorstr. 7, 35578 Wetzlar Tel. 06441 9026227  
Mo, Di u. Mi von 15.00 – 17.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

## **WETZLARER TAFEL & KLEIDERLÄDEN & Co**

Menschen; die bedürftig sind, können jede Woche Lebensmittel abholen. Antrag für einen Ausweis der Tafel jederzeit vor Ort möglich.

## **Tafelladen Niedergirmes & Kleiderläden/ Kruschelbude**

Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar-Niedergirmes  
06441 3835820, E-Mail: tafelladen.niedergirmes@tafel-wetzlar.de

Montag u. Freitag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

## **Tafelladen Bahnhofstraße Wetzlar & Kleiderladen**

Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar  
06441 2047388, E-Mail: tafelladen.bahnhofstrasse@tafel-wetzlar.de

Montag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

**Stadtteil-Frühstück Evang. Kirchengemeinde Niedergirmes** Mittwoch 9.00 Uhr in der Christuskirche, Kirchstraße 9

## **WOHNEN**

### **TAGESPFLEGE**

#### **Haus Renata, Königsberger Diakonie**

Robert-Koch-Weg 5, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/206-146

**Tagesstrukturierendes Angebot der Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V.** Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/92 77 – 0 Fax: 06441/92 77 – 24

#### **Tagespflege Dorlar der Königsberger Diakonie**

Taunusstraße 19, 35633 Lahnau-Dorlar  
Tel. 06441-206121,  
pdlla@koenigsbergerdiakonie.de  
Montags-freitags 8.00 bis 16.00 Uhr

**Tagespflege und Betreuung der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lahn-Dill e. V.**

**Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar,**

Telefon 06441/ 4483512,  
Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

## **Tagespflege Naunheim**

Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441 3816700  
E-Mail: info@tagespflege-naunheim.de  
www.tagespflege-naunheim.de

## **Tagespflege "Harmonie"**

Otto-Wels-Str.39, 35586 Wetzlar  
Tel. 06441/ 80 701-0, Fax 06441/80 701-18  
E-Mail: info@bms-asslar.de

## **Tagespflege und Demenztagespflege „Gud Stubb“**

im Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke, Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 87085-0  
E-Mail: info@seniorenzentrum-wetzlar.de

## **ALTEN -UND PFLEGEHEIME**

### **Alloheim Seniorenresidenz „Lahnblick“**

Steighausplatz 14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/4469-0

### **Alten- u. Pflegeheim f. Alzheimerkranke „Haus Aloys“**

Hausertorstraße 36, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/44 77 990, Fax: 06441/44 77 99 11

**„Haus Minneburg“** Nachklinische Pflege und Therapie, Facheinrichtung für neurologische Erkrankungen (ZNS) und Beatmung  
Haarbachstraße 5a, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/9489-0

### **Alten- u. Pflegeheim „Niedergirmes“**

Elisabethenstraße 49 – 51, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/ 93 71 – 0

### **Seniorenresidenz Philosophenweg**

Philosophenweg 11, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 44885-0  
E-Mail: info@seniorenresidenz-wetzlar.de

### **Altenzentrum Wetzlar**

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/99-5400 oder 99-5450

### **Königsberger Diakonie**

Haus Königsberg  
Inselstraße 5, 35576 Wetzlar  
Haus Berlin und Haus Renata  
Robert-Koch-Weg 1 und 5, Tel. 06441 206-0

### **„Stadtresidenz im Casino Wetzlar“**

Kalsmuntstraße 68 - 74, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/21 03 – 0, Fax: – 100

**Stationäres Hospiz „Haus Emmaus“**  
Charlotte-Bamberg-Str.14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/209-260, Fax: 06441/209-2666  
E-mail: [Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de](mailto:Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de)

**Tageshospiz „LEBENSZEIT“** Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/ 209-2657, Mail: [tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de](mailto:tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de)

## TREFFPUNKTE FÜR SENIOREN

### **BÜBLINGSHAUSEN**

Altenstube Gnadenkirche Am Anger 1 donnerstags ab 14.00 Uhr

### **Dalheim**

**Seniorentreff** der Kath. Kirchengemeinde St. Markus, Berliner Ring 64  
jeden letzten Mittwoch 15 Uhr

**Treffen 50 Plus** der Ev. Kirchengemeinde  
Ev. Gemeindezentrum Dalheim, Berliner Ring 4  
Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

### **DUTENHOFEN**

Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde  
alle 14 Tage donnerstags um 14.30 Uhr  
Kirchencafé, sonntags (einmal im Monat)  
ab 15.00 Uhr  
im Gemeindezentrum, Info: 0641 24594

### **GARBENHEIM**

Seniorentreff der Evangelischen  
**Café Sonntag** im Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße  
Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

### **HERMANNSTEIN**

Seniorenkreis Evangelisches Gemeindehaus,  
mittwochs von 14.30 – 17.00 Uhr

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Hermannstein, Naunheim u. Waldgirmes**  
Abwechslungsreiche Einzelveranstaltungen zu finden unter:  
[www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de](http://www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de)

### **Seniorentreff der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde**

Elsa-Brandström-Straße 11  
jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr

### **IM WINKEL UND KALSMUNT**

**Seniorenkreis Magdalenenkirche**  
Im Gemeindehaus, Magdalenenhäuser Weg 17 a  
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr

### **INNENSTADT**

**Seniorentreff der Stadt Wetzlar**  
Einmal wöchentlich im Seniorentreff,  
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
dienstags von 14 – 18 Uhr

**Seniorentreff „Neustadt“ der Arbeiterwohlfahrt**  
Donnerstags 14-tägig, Info: Chr. Cowley,  
Tel. 06441 45674

**Kirche im Gespräch - Ev. Kirche Bezirk Heilig-Geist**  
Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4  
Jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

**Dalheimer Senioren/Treffpunkt Hospitalkirche**  
Haus der Kirche und Diakonie, Langgasse 3  
Jeden 1. U. 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

### **NAUNHEIM**

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Naunheim, Hermannstein und Waldgirmes**, Angebote unter  
[www.Kirche-Naunheim.de](http://www.Kirche-Naunheim.de)

**Seniorentreff der Evang. Kirchengemeinde** Evangelisches Gemeindezentrum  
jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,

**Seniorentreff Turn- und Spielverein** Im Sportlerheim auf der Lahninsel  
jeden 2. Donnerstag ab 15 Uhr (auch Auswärtige sind willkommen)

**Seniorentreff des Anglervereins:** Jeden 1. Mittwoch um 16 Uhr  
in der Gaststätte Landenfeld, Wetzlarer Straße 20, 35584 Wetzlar

**Stammtisch des Vdk Ortsverbandes**,  
jeden 4. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Gasthaus Landenfeld in Naunheim

### **NIEDERGIRMES**

Seniorenkreis Christuskirche, Kirchstraße 9  
Jeden Montag u. Donnerstag ab 14 Uhr  
Seniorenkreis St. Walburgiskirche, Gutleutstraße 3  
Alle zwei Wochen, montags um 14.30 Uhr

### **Gehörlosen Seniorenclub Wetzlar**

Treffen jeden 4. Mittwoch im Monat, 13.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes,  
Wiesenstraße 4, Anmeldung erbeten unter  
[dieter.loehr@web.de](mailto:dieter.loehr@web.de)

### **STEINDORF**

Seniorentreff Evangelisches Gemeindehaus  
Weingartenstraße, Jeden 2. Mon. im Monat um 15 Uhr  
Seniorenclub „Treff 60 Plus“ Im Stadtteilbüro, Schulstraße 2  
Jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

## SPORT FÜR SENIOREN

### **TV WETZLAR**

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Entspannungsangebote für Senioren,  
unabhängig von Alter u. Fitnesszustand, z. B. Wirbelsäulen-



gymnastik, Sanftes Pilates u. Entspannung, gerätegestütztes Training usw. Weitere Information unter [www.tv-wetzlar.de](http://www.tv-wetzlar.de) und Tel. 06441 921313

### **DEUTSCHES ROTES KREUZ**

Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Bewegungsprogramm (z. B. Gymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Yoga, Wandern, Gedächtnistraining) Auskunft: Martina Opel  
Tel. 06441/9764-0

### **DLRG-ORTSGRUPPE WETZLAR e. V.**

Seniorenswimmen, Wassergymnastik, Aquajogging (Kosten: Jahresbeitrag Verein 40,00 €)  
Info und Anmeldung: 06441 921621

### **VEREIN für SPORT und GESUNDHEIT Wetzlar e.V.**

**Reha-Sport (mit Verordnung):** Neuro-, Lungen-, Herzsport, Rücken- u. Wassergymnastik  
**Ohne Verordnung:** Gymnastik u. Spiele, Wassergymnastik, Schwimmen, Hobbykegeln  
Geschäftsstelle: Blasbacher Str. 38, 35584 Wetzlar, Tel. u. Fax: 06441 390227  
E-Mail: [vsg-wetzlar@gmx.de](mailto:vsg-wetzlar@gmx.de),  
Internet: [www.vsg-wetzlar.de](http://www.vsg-wetzlar.de)

### **Kinder und Familienzentrum Nauborn Hockergymnastik**

**12.09.23 bis 19.12.23** (außer in den Herbstferien),  
**10:00-11:00 Uhr** im Kinder- und Familienzentrum Nauborn, Solmser Weg 25b, 35580 Nauborn statt.  
Die Kosten betragen **20 €**. Anmeldungen sind unter [kita-nauborn@wetzlar.de](mailto:kita-nauborn@wetzlar.de) oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

### **FREUNDESKREIS DER WIRBELSÄULENERKRANKTEN e.V.**

Wassergymnastik (Thermalbad, Laguna Aßlar)  
Gruppengymnastik (Turnhalle Dalheim Schule)  
Jeweils mit und ohne Verordnung.  
Info und Anmeldung: 064415690241.

**Sportangebote in den Stadtteilen erfragen Sie bitte in den Stadtteilbüros**

## **RUHESTÄNDLER**

### **Pensionäre der Fa. Leitz**

Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr  
Im Hotel Wetzlarer Hof, Obertorstr. 2

### **Globus-Rentnervereinigung Dutenhofen**

Treffen- u. Info über: Renate Teusch  
Tel. 06441/73938

### **Pensionäre der Fa. Zeiss- Hensoldt**

Treffen jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats

um 14.30 Uhr Vereinsgaststätte des VfB Aßlar, Mühlgrabenstr. in Aßlar (gegenüber dem Rathaus)

### **Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Wetzlar**

Info: Wolfgang Weigelt, Tel. Nr. 06442 7831  
e-Mail: [weigelt-solms@vodafone.de](mailto:weigelt-solms@vodafone.de)  
Internet: [www.ppg-wetzlar.de.vu](http://www.ppg-wetzlar.de.vu)

## **SELBSTHILFEGRUPPEN**

### **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“**

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V.  
Tel. 06441 90260,  
E-Mail: [info@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:info@caritas-wetzlar-lde.de)

### **STAMMTISCH FÜR SEHGESCHÄDIGTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN**

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr in der Taverne „Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 46, Wetzlar  
Info: dienstags unter Tel. 06441 99-5090

### **Trauernetzwerk Wetzlar – Braunfels**

**Trauergespräche** Tel.: 06441-90 13-116 / [hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de](mailto:hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de)

**Trauergruppe für Erwachsene** Tel.: 0644192150 / [kirsten.vollmer@ekir.de](mailto:kirsten.vollmer@ekir.de)

**Trauergesprächskreis** Tel.: 06441-44 55 80 / [pfarrei@dom-wetzlar.de](mailto:pfarrei@dom-wetzlar.de)

**Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche Trauergesprächskreis** Tel.: 06441-2092677 / [trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de](mailto:trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de)

### **KREBSNACHSORGE DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES**

Hörnshheimer Eck, 21, 35578 Wetzlar  
Auskunft: Martina Opel

Tel. 06441/9764-0 Jeden 2. Montag im Monat um 14.30 Uhr Treffen der Kontaktgruppe Krebsnachsorge (Einzelberatung nach Absprache)

### **Selbsthilfegruppe - MULTIPLE SKLEROSE-**

**„Aktiv mit Spaß“** Leitung: Georg Pellinnis  
Tel. 06441 212181, Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr. Neuer Treffpunkt: Best-Western-Hotel, Karl-Kellner-Ring 40

### **RHEUMALIGA HESSEN e.V.**

Selbsthilfegruppe Wetzlar  
Kontakt: Ute Amthor, Tel. 06442 2699315  
E-Mail: [SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de](mailto:SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de)

### **FIBROMYALGIE BETROFFENE**

Termine der Treffen bitte erfragen  
Ute Amthor, Tel. 06442 2699315  
M. Schupp, Tel. 01512/8074525

## Diabetes-Lotse

### DDB des Landesverbandes Hessen e.V.

Horst Speitel, Tel. 06441 449580

E-Mail: hoansp@t-online.de

### SUCHTHILFE WETZLAR E.V.

Sophienstraße 7, 35576 Wetzlar

Telefon: 06441/21029-0, Fax: 06441 /21029-79

E-Mail: [mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de](mailto:mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de)

<http://www.suchthilfe-wetzlar.de>

### BLAUES KREUZ IN DER EVANG. KIRCHE

Wetzlarer Straße 5, 35586 Wetzlar

Tel. 06446 8890050 Mobil: 0179 5165 192

E-Mail: [info@bk-senfkorn.de](mailto:info@bk-senfkorn.de)

### BLAUES KREUZ, ORTSVEREIN WETZLAR

Elsa-Brandström-Straße 11, 35578 Wetzlar

Telefon: 06441/33201 od. 06473/8482

## IM SENIORENTREFF Obertorstraße 20

### Montag

**DEUTSCHE ILCO** (Darmkrebs, Darm- u. Blasen-Stoma) Kontakt: Evi Weber,

Tel. 06473 2632

Jeden 1. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr

Garbenheim, evangelisches Gemeindehaus,  
Bahnhofstraße 14

### DIENSTAG

**14 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein**

(Spiele, Singen usw.) mit Dorothea Marx (Leiterin)  
sowie Brigitte Bamberger (stellvertr. Leiterin) und  
ihrem Team

## DONNERSTAG

„Internetcafe Senioreklick“

Ab dem 07.09. als „Smartphone-Café“ in der  
Stadtbibliothek, Jeden 1. Und 3. Donnerstag  
im Monat, 14 – 16 Uhr

Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar

Info: Tel 06441/99-5079 - Die Nutzung ist kosten-  
los!

**Selbsthilfegruppe - TINNITUS** –gegen Hörsturz

und Ohrgeräusche. Leitung: Helga Rosenstock,  
Tel. 0641 84858 Jeden 2. Donnerstag im Monat  
von 18 – 20 Uhr

## FREITAG

**Spieletreff Jeden Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr**

Frau Langheinrich, Tel. 06441 3832433

Informationen zu aktuellen Terminen und dem  
konkreten Starttermin finden Sie in der Presse  
und auf der Homepage der Stadt Wetzlar

## Weitere Angebote

### SMS TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE

Gehörlose können per SMS mitteilen, wo sie  
abgeholt werden möchten und wohin sie wollen:

**Taxi Neu: 0157- 54 61 84 56**

**Taxi Prinz: 0170- 2 23 12 64**

**Taxi Lahnav: 0175- 9 77 33 66**

**Lahn-DillCar: 0151- 26 20 97 79**

**VPW Personenbef.: 0171- 2 68 67 30**

Weitere Informationen über Seniorenangebote  
finden Sie online Im RATGEBER UND WEG-  
WEISER FÜR SENIOREN

Werbung

**Bodenbeläge • Tapeten • Teppiche • Zubehör**

Von **A** wie Ausmessen, bis **Z** wie Zuschneiden  
Vor-Ort-Beratung • eigens geschultes Personal  
Professionelle Verlegung

**Bodenbeläge GESSNER Wetzlar**  
Ernst-Leitz-Straße 67 • Telefon (0 64 41) 2 72 43

**Immer  
TOP-PREISE!**

# Diakonie

- **Beratung**
- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Erreichbarkeit - Rund-um-die-Uhr**
- **Pflegeergänzende Dienste**
- **Vermittlung von Essen auf Rädern**
- **Vermittlung von Kurzzeitpflege**
- **Palliativ-Versorgung**

## Erfahrung, die zählt.

Verstanden und geborgen zu sein, ist wichtig für die Genesung Pflegebedürftiger.

Gut aufgehoben zu sein bedeutet, kompetent betreut zu werden. Die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist unser höchstes Ziel. Die Evangelische Diakoniestation gewährleistet eine auf den Patienten hin orientierte Versorgung im eigenen Heim ohne Unterschied der Konfession. Unser Team setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegekräften zusammen.



Sprechen Sie mit uns - **Evangelische Diakoniestation Wetzlar gemeinnützige GmbH**  
Robert-Koch-Weg 4b, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441-206306, Fax 06441-206308



**KÖNIGSBERGER**  
Diakonie

## Wohnen & Pflegen im Alter

**Haus Berlin** | Wetzlar

☎ 06441 206126

**Haus Königsberg an der Lahn** | Wetzlar

☎ 06441 2108200

**Solmsner Heim** | Braunfels

☎ 06442 95130

**Seniorenzentrum**

Hüttenberg

☎ 06403 775080

**Tagespflege** | Wetzlar

☎ 06441 206146

## Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege



E-Mail: [info@koenigsbergerdiakonie.de](mailto:info@koenigsbergerdiakonie.de)  
[www.koenigsbergerdiakonie.de](http://www.koenigsbergerdiakonie.de)

## Das kindliche Hörvermögen – eine empfindliche Sache

Durch Höreindrücke, die das Kind in seiner Umgebung wahrnimmt, verfeinert sich vor allem in den ersten Lebensjahren sein Hörvermögen und reift weiter aus.

Ein intaktes Gehör und gutes Hören ist für die gesamte kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wird eine angeborene Schwerhörigkeit zum Beispiel nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann sich das Hörvermögen nicht weiter ausbilden, weil die dazu notwendigen Höreindrücke fehlen. Vor allem die Sprachentwicklung hängt maßgeblich davon ab, wie gut ein Kind hört: Ein Kind, das nicht gut hört, kann auch nicht gut sprechen lernen. Neben angeborenen Hörstörungen können auch Krankheiten, insbesondere Mittelohrentzündungen, das Gehör vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen.

Vor allem im Säuglings- und frühen Kleinkindalter sollten Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes immer wieder einmal testen.

**Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für einen professionellen Hörtest Ihres Kindes.**



### Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23  
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

### Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465  
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

### Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar  
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum  
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum  
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus  
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!  
[www.optik-akustik-heinemann.de](http://www.optik-akustik-heinemann.de)

 Werden Sie Fan auf Facebook!  
[www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/](https://www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/)

 Folgen Sie uns auf Instagram!  
[www.instagram.com/heinemann\\_optik\\_akustik/](https://www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/)

**HÖREN**  
ist für Kinder  
essentiell in der  
Entwicklung

heinemann  
**OPTIK & AKUSTIK**  
*Schön zu sehen. Gut zu hören.*